

Ausgabe 1_2012

Evangelisches Magazin
für die Ortenau

Lichtblicke

Veranstaltungsprogramm
der Ev. Erwachsenenbildung
und Kirchenmusik
Frühjahr/Sommer 2012

blick_punkt

Erwachsen sein – erwachsen werden

glauben_gestalten

Dialog im Kloster

hin_geschaut

Schönheiten der Nacht

lebens_mutig

Vertraute Fremdheit – Adoptierte erzählen

klang_voll

Programm der Kirchenmusik



Evangelische
Erwachsenenbildung
Ortenau



Meine Anmeldung ...

Schicken oder faxen Sie die
Anmeldung bitte direkt
an den jeweiligen Veranstalter

Hiermit melde ich mich
für folgende Veranstaltung an:

.....
Titel der Veranstaltung

.....
Termin

.....
PLZ/Ort

Meine Anschrift:

.....
Name

.....
Vorname

.....
Straße, Nr.

.....
PLZ, Ort

.....
Telefon

.....
E-Mail

.....
Datum

.....
Unterschrift

Ich bitte um regelmäßige Zusendung des Programms

Ich bitte, die Zusendung einzustellen

- > Sofern im Ausschreibungstext nichts anderes angegeben, sind alle Anmeldungen an die **Evang. Erwachsenenbildung Ortenau** Okenstraße 10, 77652 Offenburg telefonisch, per Fax, E-Mail oder schriftlich zu richten.
- > Bitte melden Sie sich **frühzeitig** an. Dies erleichtert uns die Planung und sichert Ihnen einen festen Platz. Die TeilnehmerInnenzahl ist bei den meisten Angeboten begrenzt.
- > Bei **mehrteiligen Seminaren** bzw. **Tagesseminaren** erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Die Teilnahmegebühr bezahlen Sie bitte erst nach Zahlungsaufforderung. Die Gebühr umfaßt die Kosten für Referentinnen und Referenten und für Arbeitsmaterialien. Ermäßigungen sind auf Anfrage möglich.
- > **Ihre Anmeldung ist verbindlich.** Wenn Sie sich weniger als acht Tage vor Beginn einer Veranstaltung abmelden, müssen wir Ihnen eine Ausfallgebühr von bis zu 50 % der Kosten in Rechnung stellen. Wenn wir keine Abmeldung von Ihnen erhalten, fallen die gesamten Kosten an. Sollte eine andere Person Ihren Platz einnehmen, durch Ihre oder unsere Vermittlung, (in jedem Fall in Rücksprache mit uns) entstehen Ihnen keine Kosten.
- > Für **Überweisungen** steht folgendes Konto zur Verfügung:
Evang. Verwaltungs- und Serviceamt
Kehl, Kto. Nr. 16213
bei der Sparkasse Hanauerland Kehl
(BLZ 664 518 62) Stichwort „Erw.bildg.“
und Name der Veranstaltung.
- > **Eintrittsgelder** zu Vorträgen sind direkt bei der Veranstaltung zu entrichten.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was würden Sie antworten auf die Frage, was erwachsen sein ausmacht? Gab es bestimmte Ereignisse, die dazu beigetragen haben, dass Sie spürten: ja, jetzt bin ich wohl endgültig erwachsen? Oder geht es Ihnen eher so, dass Sie immer noch staunen, dass es sich doch ganz anders gestaltet, als in jungen Jahren einmal gedacht?

Nach Daniel J. Levinson gehört die konkrete Beschaffenheit des Erwachsenenlebens zu den „am besten gehüteten Geheimnissen in unserer Gesellschaft und wahrscheinlich in der Menschheitsgeschichte überhaupt.“ Henry C. Simmons nennt die Jahre von 30 bis 60 „die vergessenen Jahre“ und die Zeit der „stillen Reise“ (in: Gerhard Marcel Martin, Vogel-frei, Dokumente der Christus-Begegnung, Stuttgart 1992, S. 103). Wir haben vom Redaktionsteam die Frage an eine Fachfrau weitergegeben, diesem „am besten gehüteten Geheimnis“ nachzugehen und es ist spannend, zu welchen Entdeckungen sie gekommen ist! (S.4f.). Eine andere Idee war, auf die Tage und Momente zu schauen, in denen der Fortgang unseres Lebens besonders deutlich wird – z.B. unsere Geburtstage. Welches waren „wichtige“ Geburtstage, welches weniger wichtige? Was wird an ihnen sichtbar von dem „Wachsen“, mit dem das Erwachsen werden offensichtlich zu tun hat? Und was verändert sich da im Laufe der Jahre? Vielleicht werden Sie im Lesen angeregt, darüber nachzudenken, wie sich das eigene Erwachsensein und erwachsen werden gestaltet – und welche Wünsche noch offen sind, denen Sie weiter nachgehen wollen. Unser Wunsch ist, dass Sie in unserem Programm viele Anregungen dazu entdecken. Wir freuen uns auf Sie!

Es grüßt Sie im Namen des Redaktionsteams



Johanna Renner, Leiterin der Regionalstelle

Dass die Kinder erwachsen sind, merkt man daran, dass sie nicht mehr fragen, woher sie kommen – und nicht mehr sagen, wohin sie gehen.

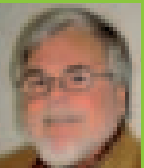
(Mark Twain)

Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch.

(Erich Kästner)

Der Redaktionsbeirat

Erich Sorge
Diakon



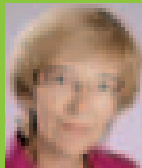
Anke Doleschal
Prarrerin



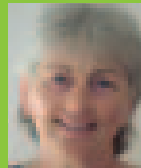
Jutta Klein
Regionalsynodale



Johanna Renner
Leiterin der Regionalstelle



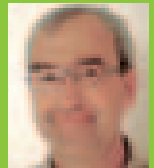
Ulrike von Ascherraden
Leitungskreis EB



Gabi Schmidt-Geiger
Leitungskreis EB



Hans-Georg Dietrich
Schuldekan



Erwachsen sein – erwachsen werden



Wann ist ein Mensch erwachsen?
Was macht das Erwachsensein aus?
Ist es das Erreichen der Volljährigkeit
oder der Eintritt ins eigene Berufs- und
Beziehungsleben? Hat erwachsen sein
überhaupt etwas mit den wachsenden
Jahresringen zu tun? Älter wird man ja
von allein, aber auch automatisch er-
wachsen? Was heißt das überhaupt:
erwachsen zu sein? Eine Frage, die sich
erst uns so zu stellen scheint. Die Ein-
deutigkeit früherer Zeiten, spätestens
mit der Familiengründung unverkenn-
bar als Erwachsene/r zu gelten, ist uns
abhanden gekommen. Was unsere
Eltern und Großeltern für Erwachsen-
sein hielten und noch halten, ist für
uns nicht mehr gültig. Wir müssen
heute in unserer viel komplexer gewor-
denen Welt auf eine ganz neue Art er-
wachsen sein bzw. erwachsen werden.
Als „Erwachsene im Versuchsstadium“
haben wir „Schwierigkeiten mit dem

Erwachsensein, weil wir noch nicht er-
wachsen sind. Wir fühlen uns zu Recht
überfordert, denn es fehlen uns die
Fähigkeiten, mit den täglichen Anfor-
derungen eines Erwachsenenlebens gelas-
sen und souverän fertig zu werden“,
schreibt die Psychotherapeutin Ursula
Nuber in der Zeitschrift Psychologie
heute.

Vielleicht weil die geforderten Anpas-
sungsleistungen so unglaublich vielfältig
und anspruchsvoll sind und gleichzeitig
die dafür nötigen Kompetenzen so wenig
ausgebildet werden, ist das Ziel, ganz
erwachsen zu sein, bzw. zu werden, für
viele Menschen gar nicht mehr attrak-
tiv. Zumal sich der Rückzug in die kind-
liche Spaßgesellschaft, in der es nur um
die Erfüllung der eigenen Wünsche und
um Wohlgefühl und Unterhaltung um
jeden Preis zu gehen scheint, als recht
einfache Fluchtmöglichkeit anbietet.
Möglichkeiten, sich abzulenken und auf
diese Weise auszusteigen, gibt es genug.

Doch wer von uns kennt nicht auch die
kindliche Sehnsucht nach dem noch ein-
fachen Leben „ohne Computerabstürze,
Berge von Akten und deprimierenden
Nachrichten“? Eine unbekannte Verfasserin
im Internet begründet ihren Rücktritt vom
Erwachsensein mit diesen uns
bekannten Überforderungen und lässt
aufhören, wenn sie erklärt: „Ich möchte
an die Kraft eines Lächelns, einer
Umarmung, eines netten Wortes glauben,
an Wahrheit, Frieden, Träume, an
die Vorstellungskraft, und an die Kraft,

die davon ausgeht, im Liegen Rauschgoldengel in den frischen Schnee zu formen.“

Schließen sich kindliches Spielen und Träumen und die erwachsenen Ernstfälle wirklich aus? Gibt es nur die Alternative zwischen dem infantilen Rückzug in die spaßorientierte Egowelt und dem Auszug in die leistungsorientierte, von Sachzwängen bestimmte Welt des homo faber? Ich glaube nicht. Wenn das Erwachsensein gelingen soll, braucht das Kind in uns genauso die Berechtigung, da zu sein. Was wäre unser Leben ohne Spiel und Phantasie, ohne Unbekümmertheit und das Gefühl der großen Freiheit? Auch unsere offen gebliebenen kindlichen Sehnsüchte wollen gehört und gesehen werden. Doch entscheidend ist die Unterscheidungsfähigkeit. Je mehr ich weiß, wo meine Bedürfnisse und Gefühle ihren Ursprung haben, desto mehr kann ich sie bewusst steuern und zu ihrer Erfüllung beitragen. Dann muss ich nicht mehr die anderen für meine aus der Kindheit stammenden Mangel-erfahrungen verantwortlich machen, sondern ich kann lernen, für mich in jeder Hinsicht gut zu sorgen. Und zwar ohne die mir heute nahen und anvertrauten Menschen übermäßig zu beanspruchen, bzw. durch unbewusstes Abwehren zu verletzen.

Für mich geht es in dieser wahrhaft „schwierigen Kunst des Erwachsenseins“ um eine mutige und kreative Integration von ganz unterschiedlichen Bedürfnissen, die aus unseren vielfältigen und vielschichtigen Persönlichkeitsanteilen erwachsen. Manchmal auch um den schmerzlichen Verzicht auf ein vitales Bedürfnis, das zumindest im Moment nicht erfüllt werden kann, ohne sich selbst oder andere zu schädigen. Wie überall in der Kunst, die ihren Namen verdient, ist hier das Wahrnehmen und

Aushalten können von Gegensätzen und Ambivalenzen, vielleicht sogar von Widersprüchen die große und unverzichtbare Herausforderung. Und noch etwas scheint mir wesentlich zum Erwachsensein zu gehören: die Fähigkeit, die eine Klientin so formulierte, „antizipatorisch, also im Voraus die Konsequenzen meines Handelns zu bedenken.“

Das alles sind keine einfachen Aufgaben, aber lohnende allemal. Wie oft denke ich in meinem Praxisalltag, wie viel Leid uns wohl erspart bliebe, wenn wir mehr lernen könnten, was es braucht, um wirklich erwachsen zu werden? Wenn wir uns gegenseitig diesen allmählichen Reifungsprozess zugestehen und die dazu gehörenden Krisen als Wachstumschancen verstehen könnten. Viele Trennungen wären dann nicht nötig und schon gar nicht so leidvoll, wie sie sich oft ereignen. Dazu braucht es Orte und Menschen, die anregend, unterstützend diesen Lernprozess ermöglichen und begleiten können. In diesem Sinne sind die Veranstaltungen in den Lichtblicken immer auch Einladungen im wahrsten Sinne des Wortes zur ErWACHSENenbildung.

*Heidi Mossbrugger-Hoffmann,
Beziehungs- und Gestalttherapeutin*



Wie schön, dass du geboren bist ...

Unsere Kinder feiern gerne Geburtstag. Wir singen am Bett „hoch sollst du leben“.

Es wird geschmückt mit Luftballons. Es gibt Haselnusskuchen, der mit Smarties verziert ist.

Die Taufkerze steht auf dem Tisch. Mit tags kommen die Freunde und Freundinnen. Die Familie ist natürlich auch dabei. Erst kommen die kleinen Geburtstage und dann wird's zweistellig. Meine Mutter sagte mir damals: „Diese zwei Zahlen kriegst du nicht mehr weg“ und ich antwortete im kindlichen Übermut: „Doch, wenn ich hundert werde!“

Der 16. Geburtstag wird von Jugendlichen heute groß gefeiert. Ab dann gibt's den Perso – den Personalausweis. Ab 16 darf man bis um 24 Uhr ins Atlantis und in andere Diskotheken.

Der 18. Geburtstag ist auch noch wichtig und wird gefeiert. Mehr mit Freunden und weniger mit der Verwandtschaft. Ab dann werden die Geburtstage zur persönlichen Herausforderung. Wie soll ich feiern?

Manche gehen am Geburtstag lieber ins Konzert oder in den Urlaub. Manche bilden einen festen Freundeskreis, mit dem sie diesen Tag feiern.

Ab 50 wird's dann wieder besser. Wir sind endlich ganz erwachsen geworden.

Ich bin der festen Überzeugung, wir sollten jeden Geburtstag feiern. Immer wieder erlebe ich es, dass die Familien und Freundeskreise sich nur bei Beerdigungen sehen. Das ist nicht schön. Unsere Geburtstage werfen uns zurück auf den Anfang. Sie erinnern uns daran, dass wir von der Zuwendung anderer leben. Als Baby war das ganz offensichtlich. Zugleich gilt es bis heute, auch wenn ich schon „groß“ bin. Aber was heißt denn „groß“? Hat das nur etwas mit körperlichem Wachstum zu tun? Mir gefällt der Ausdruck „Geburtstagskinder“ ungemein. Natürlich ist es lustig, wenn auf der Glückwunschkarte für einen 80jährigen steht: „für das Geburtstagskind“. Doch darin steckt schon ein heimlicher Wunsch. Der Wunsch für das kindliche Vertrauen und die kindliche Weltoffenheit.

„Nur wer erwachsen wird und Kind bleibt ist ein Mensch“ schreibt Erich Kästner einmal.

Und dem Menschen gefällt es nun einmal, wenn er jedes Jahr am selben Tag zu gesungen bekommt: „Wie schön, dass du geboren bist, wir hätten dich sonst sehr vermisst ...

Wir gratulieren dir Geburtstagskind!“

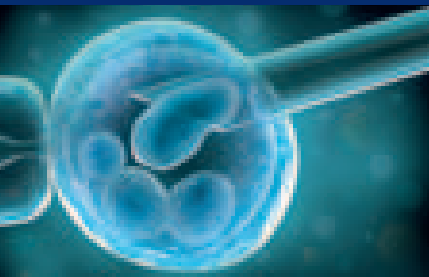
Hans-Georg Dietrich, Schuldekan

Geburtstagserfahrungen



Welcher Geburtstag, welches Lebensjahr hat sich in Ihr Gedächtnis am meisten eingepägt? Was war/ist das wichtigste dabei? Der Redaktionsbeirat hat Menschen unterschiedlichen Alters befragt und folgende Antworten bekommen:

- >
„Der 18. Geburtstag ist für mich der nächst-wichtigste Geburtstag, ab da darf ich alles!“
- >
„Der 18. Geburtstag ist viel wichtiger als der 16. Mit 16 darf ich ja erstmal nur Bier kaufen, allerdings auch schon Moped- oder Rollerführerschein machen.“
- >
„Ich fand den 14. Geburtstag auch toll, da bin ich konfirmiert worden und war ein bisschen erwachsen.“
(Drei 15-Jährige)
- >
„Ich fand den 16. Geburtstag richtig wichtig, weil ich abends schon mal mit Freunden weg konnte, wenn auch noch nicht richtig lange.“
(Ein 21-Jähriger)
- >
„Als ich 30 wurde, musste ich mir eine Fehlentscheidung eingestehen und Konsequenzen ziehen. Jetzt musste ich ganz allein handeln und einen neuen Lebensplan entwerfen.“
(Eine 34-Jährige)
- >
„So ab dem 40. Lebensjahr herum verschoben sich die Werte in meinem Leben. Ich wurde großzügiger, materielle Dinge traten zurück, gelingende Beziehungen wurden wichtiger, zerbrochene Beziehungen gingen unter die Haut. Erwachsensein heißt für mich, andere so leben zu lassen wie sie es möchten und in ihrem Sosein anzunehmen.“
(Eine 46-Jährige)
- >
„Ich finde es toll so alt zu sein wie ich bin, jünger wollte ich nicht mehr sein. Ich genieße, dass ich jetzt meiner sicherer bin. Und mein Geburtstagsfest habe ich sehr genossen.“
(Eine 50-Jährige)
- >
„An meinem 60. Geburtstag habe ich genossen, dass alle meine Kinder da sein konnten – und die Enkelkinder auch. Die Enkel aufwachsen zu sehen, ist jetzt was vom Schönsten für mich!“
(Ein 64-Jähriger)
- >
„Meinen 80. Geburtstag musste ich eher „aushalten“. Wer Ämter und Aufgaben in der Öffentlichkeit hatte, erhält viele Besuche und Anrufe. Und doch bin ich erfüllt mit großer Dankbarkeit.“
(Ein 81-Jähriger)

**Termin**

Di, 14.02.2012, 20 Uhr

OrtKehl, Gemeindesaal St. Johannes
Nepomuk, Gustav-Weis-Str. 2**Referenten**Prof. Dr. Karsten Lehmkuhler,
Theologe mit dem Schwerpunkt
Ethik, Universität Strasbourg,
Pfr. Frank Stefan, Vorstandsvorsitzender
Diakonie Kork, Vorstandsmittglied
Bundesverband evangelische Behindertenhilfe (BeB)
und MdB Peter Weiß, Lahr.**Kosten**

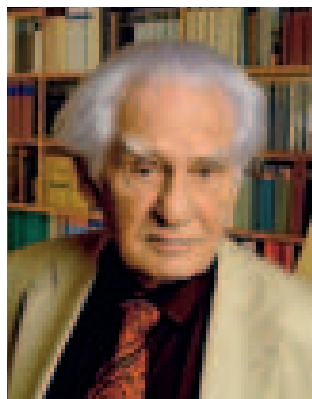
5,- Euro

Präimplantationsdiagnostik: Hilfe in Not oder Dammbbruch?

Podiumsgespräch zur Untersuchung künstlich befruchteter Embryonen (PID)

Der Bundestag hat im Juni 2011 beschlossen, dass unter bestimmten Voraussetzungen Embryonen, bevor sie eingepflanzt werden, genetisch untersucht und selektiert werden dürfen. Wird dies dazu führen, dass menschliches Leben in seinen Anfängen nicht mehr geschützt ist sondern nach bestimmten Auswahlkriterien bewertet und aussortiert wird? Gegner sehen zudem die Gefahr, dass die beschlossenen Eingrenzungen auf Dauer nicht gelingen und die Untersuchung auch zur Wahl des gewünschten Geschlechtes herangezogen werden wird. Wie steht es aber um Eltern, bei denen auf Grund bestimmter genetischer Disposition eine schwere Krankheit ihres normal gezeugten Kindes zu befürchten ist? Die Befürworter möchten mit der Option auf Selektion der „Ethik des Helfens“ den Vorrang geben. Die Mitwirkenden auf dem Podium werden die Präimplantationsdiagnostik erklären, die damit verbundene Problematik aus unterschiedlichen Bereichen darstellen und auf Fragen aus dem Publikum eingehen.

In Kooperation mit dem Kath. Bildungswerk Kehl

**Termin**

Donnerstags 18.15 – 19.45 Uhr

OrtBegegnungsstätte der Pfarr-
gemeinde Heilig Kreuz in der
Kath. Verrechnungsstelle am
Ölberg, Pfarrstr. 6, Offenburg**Leitung**OStR.i.R. Wolfram Krehl,
Pfr. Peter Scherhans

Eine Veranstaltung der Arbeits-
gemeinschaft Christlicher
Kirchen in Offenburg (ACKO)

Vom Geist des frühen Christentums

Ökumenischer Theologischer Arbeitskreis

Der 90. Geburtstag von Jörg Zink in diesem Jahr ist willkommener Anlass für den Ökumenischen Theologischen Arbeitskreis, seine neue Gesprächsreihe dem jüngsten, 2010 erschienenen Buch des bekannten theologischen Publizisten zu widmen: „Vom Geist des frühen Christentums“. Der Autor zeichnet die ersten hundert Jahre der Christentumsgeschichte nach und schildert dabei die Erfahrungen der Vergangenheit in einer Weise, dass sich ihre aktuelle Bedeutung für die Fragen unserer Gegenwart unmittelbar erschließt. Sein Rückblick zu den Ursprüngen der Christenheit dient vor allem der Gewinnung von Maßstäben, an denen sich die Kirche heute auf ihrem Weg in die Zukunft orientieren kann. Zink macht Mut, sich von der Ursprungskraft des christlichen Glaubens inspirieren zu lassen, und wünscht sich Leserinnen und Leser, die auch sein aktuelles Buch vor allem als „Werkstatt-Buch“ verstehen. In diesem Sinne lädt der Ökumenische Theologische Arbeitskreis alle Interessierten zu seiner neuen Gesprächsreihe ein.

- | | |
|------------|---|
| 16.02.2012 | Jörg Zink und sein Jesus-Bild |
| 15.03.2012 | Dynamische Aufbrüche: Die Zeit der Apostel |
| 12.04.2012 | Die Pluralität der nachapostolischen Zeit |
| 10.05.2012 | Zwischen Urchristentum und „Alter Kirche“ |
| 14.06.2012 | Wegweisungen für die Kirche heute |

Wie funktioniert das menschliche Gehirn? – Eine Gebrauchsanleitung

Vortrag

Warum „verlässt“ uns unser Gedächtnis in Prüfungssituationen? Wie entsteht Stress? Was braucht ein kindliches Gehirn, um sich optimal entwickeln zu können? Kann das Gehirn mit 40 Jahren wirklich noch Neues lernen? Was passiert im Gehirn, wenn wir lernen? Was sind Synapsen, Neurotransmitter, die Amygdala oder der Hippocampus? Was ist damit gemeint, das Gehirn ist benutzerabhängig? Der Aufbau und die Arbeitsweise unseres Gehirns, sowie seine optimale Nutzung sind Themen dieses Abends.



Termin

Do, 01.03.2012, 20 Uhr

Ort

Gemeindesaal, Johannesgemeinde
Lahr-Sulz, Gartenstr. 13

Referentin

Petra Klink, Lahr-Sulz, Sonderschullehrerin, Begleitende Kinesiologin (DGAK),

Ein Monatsabend der Johannes-gemeinde Lahr-Sulz

Was heißt: In der Wahrheit leben?

Glaubensgespräche in der Fastenzeit

„In jedes Menschen Herz ist ein Text eingeschrieben, ein unverkennbarer, den zu entziffern ihm aufgetragen ist.“ So war in einem Poesiealbum zu lesen. Mit diesem „unverkennbaren Text“ ist nicht die Kenntnis von Wissenstatsachen gemeint, sondern Lebenswahrheit; die Wahrheit über uns. Millionenfach suchen Menschen Rat bei Therapeuten, um der eigenen Lebenswahrheit auf die Spur zu kommen. Wir suchen Zugang zu größeren Wirklichkeiten, von denen gelingendes Leben abhängt, eine Lebenswahrheit, die Sinn eröffnet. Diesem Suchen soll in den Gesprächsabenden in der Fastenzeit anhand von Texten der Literatur und der Bibel gemeinsam nachgedacht werden.



Termin

Mi, 07. und 14.03.2012, 20 Uhr

Ort

Pfarrheim St. Maria,
Richard-Wagner-Str. 65, Kehl

Referent

Prof. Dr. Karsten Lehmkuhler,
Evang. Theologe Fakultät Strassbourg

Kosten

5,- Euro / 8,- Euro für beide Abende

In Kooperation mit dem
Kath. Bildungswerk Kehl

Akademie der Älteren Generation



Die Veranstaltungen finden statt
im Gemeindehaus Hl. Dreifaltigkeit,
Am Feuerbach 44, Offenburg

Termin 1:

Was ist heute noch „katholisch“?

Termin 2:

Katharina von Bora –
genannt die „Lutherin“

Termin 1

Do, 08.03.2012, 15 Uhr

Referentin

Prof. Dr. Johanna Rahner, Institut für
Kath. Theologie der Universität Kassel

Termin 2

Do, 19.04.2012, 15 Uhr

Referentin

Gisela Wohlfahrt, Freiburg

Ökumenisches Samstagspilgern

Termin

Sa, 10.03.2012
14 – 18 Uhr

Leitung

Helmut Ellensohn,
Pastoralreferent,
Johanna Renner, Pfrn.,
Gerhard Bernauer, Pfr. i.R.



Termin Vortrag 1

So, 18.03.2012, 17.30 Uhr
Referentin

Regina Wolf, Integrationsbe-
auftragte der Stadt Offenburg

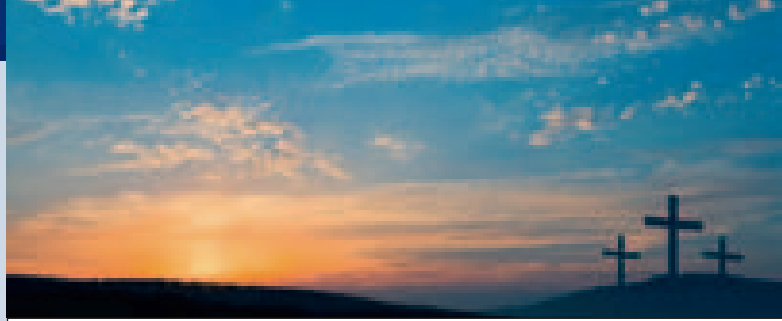
Termin Vortrag 2

So, 17.06.2012, 17.30 Uhr
Referent

Prof. Ralf Lankau, Professor für
Mediengestaltung, Hochschule
Offenburg

Ort

Kloster Unserer Lieben Frau,
Lange Straße 9, Offenburg



„Pilgern vor der Haustür“ – und das unter bestimmten Themen und in ökumenischer Verbundenheit – dazu laden gemeinsam der c-punkt und die Evang. Erwachsenenbildung ein. Unsere Idee ist, auf dem Weg zu ausgewählten Orten nachsinnen zu können über Aufbrechen und Ankommen, Höhen und Tiefen, Schweres und Leichtes in unserem Leben. Der Weg in der Passionszeit hat die Themen „Kreuz und Auferstehung“ zum Schwerpunkt und führt uns von der Weingartenkirche in die Rebberge (Albersbachkapelle, Bühlstein) und wieder zurück zur Auferstehungskirche. Unterwegs werden Impulse zum eigenen Nachdenken angeboten. Ausgangs- und Endpunkte liegen nah beieinander. Wir pilgern bei jedem Wetter von 14 bis ca. 18 Uhr. Anmeldung nicht erforderlich.

Samstag, 10.03.2012, Vom Kreuz zur Auferstehung

Treffpunkt: 14 Uhr Weingartenkirche,
Offenburg – Zell-Weierbach

Dialog im Kloster – mitten in der Stadt

In der Veranstaltungsreihe: „Dialog im Kloster – mitten in der Stadt“ laden die Evang. Erwachsenenbildung, das Katholische Bildungszentrum, die Citypastoral c-punkt und das Kloster Unserer Lieben Frau gemeinsam zu Gesprächen ins Sprechzimmer des Klosters Unserer Lieben Frau in Offenburg, Lange Straße, ein. Unter dem Titel „Worauf ich Wert lege“ sind Menschen aus unterschiedlichen Bereichen von Politik, Gesellschaft und Kirche eingeladen, zu Fragen der Zeit Stellung zu nehmen und mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen. Um 17 Uhr gibt es jeweils eine meditative Einführung in der Klosterkirche, von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr folgen Impulsreferat und Gespräch.

Vortrag 1:

Herausforderungen der Integration:

Worauf ich Wert lege in unserer multikulturellen Stadt

Vortrag 2:

Die Macht der Medien:

Worauf ich Wert lege in unserem multimedialen Zeitalter

„Schuhe mehr lieben als Stühle“

*Schuhe mehr lieben als Stühle
Bewegung mehr als Besitz
unterwegs nur wächst die Erfahrung
von Menschen als Gefährten*

(Andreas Knapp)

Auf dem Olavweg durch Norwegen

„Olavweg? Noch nie gehört! Wo ist das?“ – Das war die meistgehörte Reaktion, wenn Gerhard Bernauer von diesem Pilgerweg, den er im vergangenen Jahr gegangen ist, erzählte. Nahezu tausend Jahre alt ist der nach dem König und Märtyrer Olav (995 – 1030) benannte 500 km lange Weg durch die herbe und einsame Landschaft Norwegens von Hamar nach Trondheim, das sich stolz das „Jerusalem des Nordens“ nannte. Mit der Einführung der Reformation 1537 in Vergessenheit geraten, zeitweise sogar unter Todesstrafe verboten, hat ausgerechnet die lutherische Staatskirche Norwegens diesen Pilgerweg neu bekannt gemacht. 1997 wurde er von Kronprinz Hakon Magnus offiziell eingeweiht und 2010 vom Europarat als „Europäischer Kulturweg“ anerkannt und damit dem Jakobusweg in Spanien gleichgestellt. Mehr als durch Bilder und Worte ist dieser Vortragsabend eine Einladung, sich des eigenen Lebensweges neu zu vergewissern, dass vieles besser ginge, wenn wir Menschen mehr gingen – getreu dem Motto „Schuhe mehr lieben als Stühle“.



Termin

Di, 20.03.2012, 20 Uhr

Ort

Gemeindesaal der Auferstehungsgemeinde Offenburg, Hölderlinstr. 3

Referent

Pfr. i.R. Gerhard Bernauer, Offenburg

Kosten

Eintritt frei, Spende am Ausgang erbeten

Heilsame Beziehungen

Vortrag

Beziehungen sind nicht nur Quelle großen Glücks, sondern nirgends wird so sehr gelitten, wie wenn Beziehungen nicht mehr in (der) Ordnung sind.

In diesem Vortrag geht es darum, notwendige Bedingungen, Ordnungsmuster und innere Haltungen aufzuzeigen, die helfen können, dass Beziehungen zwischen Mann und Frau sowie Eltern und Kindern gelingen können, und damit Quellen der Kraft für unsere Entwicklung sind.

In Kooperation mit dem Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg Bildungszentrum Offenburg, Freie Waldorfschule Offenburg e.G. und der VHS Offenburg



Termin

Mi, 21.03.2012, 20 Uhr

Ort

Freie Waldorfschule Offenburg,
Moltkestraße 3, Saal

Referent

Dr. Jürgen Stepien, Leitender Psychologe
an der Paracelsus-Klinik Scheidegg,
Psych. Psychotherapeut, Psychoonkologe

Kosten

6,- Euro

**Termin**

Mi, 28.03.2012, 19.30 Uhr

Ort

Kath. Gemeindehaus Ettenheim

LeitungPfrn. Johanna Renner,
Frauenreferentin Brigitte Stertz**Kosten**

5,- Euro

vernetzt und verstrickt – Frauenbeziehungen in der Bibel

Ökumenischer Vortrags- und Gesprächsabend

Wir setzen die Reihe fort, in der es um Beziehungsnetze von Frauen in der Bibel geht. Wo lassen sich die Fäden entdecken, die für gelingendes Leben geknüpft sein wollen? Was gibt Halt und Beständigkeit angesichts von Brüchen und Herausforderungen, die das Leben stellt?

Maria und Martha – zwei ungleiche Schwestern

**In Kooperation mit dem Frauenreferat
der Kath. Regionalstelle Ortenau**

**Termin**

Mi, 28.03.2012, 20 Uhr

OrtKonferenzraum der Stadthalle
Kehl, Großherzog-Friedrich-Str. 19**Referent**Prof. Dr. Gregor Predel,
Theologische Fakultät Fulda**Kosten**

5,- Euro

Evolutionstheorie und biblischer Schöpfungsbericht

Naturwissenschaft und/oder christlicher Glaube?

„Wir sind nicht das zufällige und sinnlose Produkt der Evolution. Jeder von uns ist Frucht eines Gedankens Gottes. Jeder ist gewollt, jeder ist geliebt, jeder ist gebraucht.“ Das betont Benedikt XVI. Vor allem die Tatsache der Evolution des Lebens hat jedoch die Frage aufgeworfen, was mit dem christlichen Schöpfungsbericht eigentlich gemeint ist. So will der Vortrag versuchen, die Theologie der Schöpfung angesichts der Evolutionstheorie zu erläutern und ihre bleibende Bedeutung zu würdigen.

In Kooperation mit dem Kath. Bildungswerk Kehl



Mittagsgebet in der Stadtkirche Offenburg

Die Evangelische Stadtkirchengemeinde und die Evangelische Erwachsenenbildung bieten jeden Montag von 12.15 Uhr bis 12.30 Uhr ein Mittagsgebet in der Stadtkirche Offenburg an. Kurze Texte, Gebete, Lieder und eine Stille laden ein, sich am Anfang der Woche neu auszurichten und Kraft für die anstehenden Aufgaben zu sammeln. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Übrigens: Die Evangelische Stadtkirche ist jeden Tag von 10 – 18 Uhr geöffnet. Herzliche Einladung zum Innehalten, Atemholen und Beten.

Ich öffne die Tür weit am Abend

**Konzert mit Liedermacher Gerhard Schöne
Ralf Benschu (Saxophon) & Jens Goldhardt (Orgel)**

Ein Konzertabend zwischen Würde, Freude und heiterer Ausgelassenheit!

Der populäre Liedermacher Gerhard Schöne, der Saxophonist Ralf Benschu, bekannt von seinen Zwischenspielen bei Keimzeit, der Kirchenmusikdirektor und Organist Jens Goldhardt vereinigen unterschiedliche Musizierweisen zu einem außergewöhnlich eindringlichen Konzerterlebnis. Das von ihnen präsentierte Programm „Ich öffne die Tür weit am Abend“ bringt dem Publikum sehr bekannte, neue wie selten gespielte Lieder von Schöne näher, übersetzt eindringlich seine umgearbeiteten Choräle in die Jetztzeit und lässt Platz und Raum für Orgel-Stücke von Johann Sebastian Bach. Weltliche und geistliche Musik harmonieren voller Kraft und Emotion in einer bis dahin selten erlebten Art und Weise. Jauchzet! Frohlocket! Zwei freundliche Worte, die man in der Kirche gerne nimmt, wenn etwas Wunderbares wie hier geschieht.



Termin

So, 20.05.2012, 19.30 Uhr

Ort

Christuskirche Lahr

Kosten

14,- Euro, erm. 11,- Euro

Karten beim Evangelischen Pfarramt,
Jammstr. 2, 77933 Lahr,

Tel. 07821/22387 und online:

[http://konsum.buschfunk.com/
konzertkarten.html](http://konsum.buschfunk.com/konzertkarten.html)

Wortspiele für Gott

Dichterlesung

Im Anfang war das Wort: Die Schöpfung verdankt sich dem Wort Gottes. Um sich dem Geheimnis Gottes zu nähern, geht der Priester und Dichter Andreas Knapp wortschöpferisch vor. Begriffe und Sätze aus der religiösen Tradition, aus der Bibel und dem kirchlichen Leben beginnen neu zu klingen. Sprachspiele und originelle Wendungen lassen aufhorchen und erschließen religiöse Grundworte auf überraschende Weise.

Andreas Knapp, 1983 zum Priester geweiht, war ab 1993 Direktor des Theologenkonvikts Collegium Borromaeum – damit verantwortlich für die Priesterausbildung des Erzbistums Freiburg. Im Jahr 2000 nahm er Abschied von der kirchlichen Karriere und schloss sich den „Kleinen Brüdern vom Evangelium“ an. Heute lebt er in einem Plattenbau in Leipzig-Grünau, arbeitet als Packer am Fließband. Er hat mehrere Bände mit geistlichen Gedichten veröffentlicht und gilt als einer der reifsten spirituellen Lyriker Deutschlands.

In Kooperation mit dem Kath. Bildungswerk Kehl



Termin

Di, 22.05.2012, 20 Uhr

Ort

Kirche „Maria, Hilfe der Christen“,
Pfarrweg 1, Kehl-Goldscheuer

Referent

Bruder Andreas Knapp, Leipzig

Kosten

Eintritt frei, Spenden
am Ausgang erbeten

Programm in der Gedenk-, Lern- und Begegnungsstätte Ehemalige Synagoge Kippenheim

Termin

Sonntag, 22.04.2012, 17 Uhr
Eintritt frei, Spenden erbeten

Konzert mit dem Vokalensemble Cantamus

Klezmermusik und Lieder aus Israel
Begleitet von Christoph Wirz (Klarinette)
und der Chorleiterin Susanne Moßmann (Klavier)

Termin

Dienstag, 24.04.2012, 20 Uhr
Eintritt frei, Spenden erbeten

Gedenkfeier zum 70. Jahrestag der Deportation nach Izbica

Am 24. April 1942 wurden die letzten noch in der südlichen Ortenau lebenden Juden nach Riga verschleppt und dort ermordet.
Mit Liedern von Ilse Weber (1903 – 1944 Auschwitz) vorgetragen
von Barbara Höpler (Gesang) und Tobias Kopf (Gitarre)

Termin

Donnerstag, 03.05.2012, 19 Uhr
Voraussichtlich Heimschule
Ettenheim
Eintritt frei, Spenden erbeten

Film „Jud Süß“ (Veit Harlan 1940)

Kommentierte Filmvorführung mit Dr. Heinrich Schwendemann,
Universität Freiburg

Termin

Donnerstag, 10.05.2012, 20 Uhr
Eintritt frei, Spenden erbeten

Lesung aus den Werken der Kippenheimer Historikerin Selma Stern anlässlich des 82. Jahrestages der Bücherverbrennung

Sprecherin: Petra Kopf, Musikalische Begleitung: Tobias Kopf

Termin

Donnerstag, 14.06.2012, 20 Uhr
Eintritt frei, Spenden erbeten

Vortrag: Moderner Synagogenbau in Deutschland

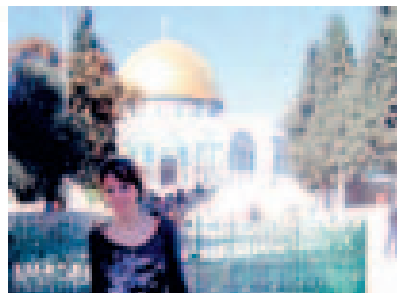
Monika Miklis, Emmendingen

Termin

Donnerstag, 21.06.2012, 17 Uhr
Eintritt frei

Vortrag: Freiwilligendienst in Israel

Ehemalige Freiwillige berichten
aus ihrem Freiwilligenjahr in
Israel
In Kooperation mit der
Evang. Landeskirche in Baden



Termin

Sonntag, 01.07.2012, 9 – 18 Uhr
Eintritt frei

Jüdisches Erbe in Südbaden

Exkursion nach Breisach (Blaues Haus), Sulzburg
(ehemalige Synagoge, jüdischer Friedhof)
und Emmendingen (Jüdisches Museum und Ritualbad);
Start in Kippenheim (Fahrgemeinschaft mit dem PKW)

Anmeldung

bei Jürgen Stude,
Email: juergen.stude@ekiba.de,
Tel. 07807/957612

Kontaktadresse

Förderverein Ehemalige Synagoge Kippenheim e.V.,
Postfach 0190, 77971 Kippenheim, Tel. 07822/896254, Fax 07822/30275
buero@ehemalige-synagoge-kippenheim.de
www.ehemalige-synagoge-kippenheim.de

Kluge Pflanzen

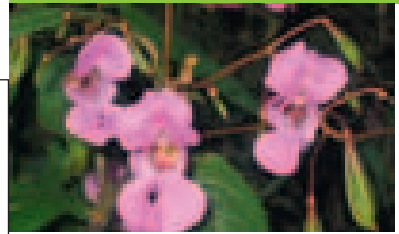
Vortrag

„Kluge Pflanzen“ können sich ihre Feinde vom Stängel halten und rufen ihre Freunde. Oder sie haben andere Tricks auf Lager, damit sie mehr Licht bekommen als ihre Konkurrenten.

Immer mehr Wissenschaftler beschäftigen sich inzwischen mit der noch weitgehend unerforschten Intelligenz von Pflanzen. Was sie bereits entdeckt haben, übersteigt unsere bisherigen Vorstellungen bei weitem und lässt Pflanzen in einem ganz neuen Licht erscheinen.

Der Naturpädagoge Lothar Krikowski gibt Einblicke in Verhaltensweisen, Schutzmechanismen, Überlebensstrategien und Kommunikation der grünen Lebewesen. Es könnte sein, dass Sie hinterher Ihre Zimmerpflanze mit ganz anderen Augen betrachten.

In Kooperation mit Kath. Bildungszentrum und BUND



Termin

Do, 01.03.2012, 20 Uhr

Ort

Kath. Bildungszentrum Offenburg,
Straßburger Straße 39

Referent

Lothar Krikowski, Naturpädagoge,

Kosten

5,- Euro

Schönheiten der Nacht

Falterexkursion im Dunkeln

Bären, Eulen, Glucken, Schwärmer, Spanner, Spinner, ... die Zahl der in den Nachtstunden aktiven heimischen Schmetterlinge übertrifft die der Tagfalter um ein Vielfaches. Die Nachtfalter sind zwar nicht so farbenfroh wie die im Sonnenlicht fliegenden Verwandten, begeistern aber gleichwohl mit der Vielfalt ihrer Formen, Zeichnungsmuster und Lebensweise. Der Biologe Arno Schanowski wird durch Licht angelockte Falterarten vorstellen und einen Einblick in die verborgene Welt der Nachtfalter geben. Bei schlechter Witterung wird ein Ersatztermin angeboten.

In Kooperation mit Kath. Bildungszentrum und BUND



Termin

Fr, 11.05.2012, 20 Uhr

Ort

Schutterwald

Leitung

Arno Schanowski, Biologe

Kosten

Erwachsene 7,- Euro;
Kinder und Jugendliche 2,- Euro

Anmeldung

bis 04.05.2012 beim Bildungszentrum
Offenburg, Tel. 0781/ 925040,
info@bildungszentrum-offenburg.de

Hornisse & Co.

Vortrag

„Drei Stiche töten einen Menschen, sieben ein Pferd“, so kennen viele die Geschichten von Eltern und Großeltern – Hornissen sind ja so gefährlich. Die alte Mär hat Hornissen fast zum Aussterben gebracht. Wespen gelten erst recht als „zu nichts nütze“. Der Vortrag will die Vorurteile ausräumen und über diese faszinierenden Insekten aufklären, die sogar das Papier erfunden haben. Anhand von beeindruckenden Bildern und Exponaten erklärt Lothar Krikowski, wie eine friedliche Koexistenz gelingen kann.

In Kooperation mit Kath. Bildungszentrum und BUND



Termin

Mi, 23.05.2012, 20 Uhr

Ort

Kath. Bildungszentrum Offenburg,
Straßburger Straße 39

Referent

Lothar Krikowski, Naturpädagoge,
Wespenbeauftragter des Ortenaukreises

Kosten

5,- Euro

Die neun Bilder der Seele – das Enneagramm

5 Termine

ab Do, 08.03.2012, 18.30 – 22 Uhr

Ort

Offenburg

Kosten

150,- Euro

Leitung

Ines Kessler, Dipl. Theologin,
Enneagrammlehrerin
Elke Heizmann

Anmeldung

auch für den Infoabend,
bis 01.03.2012



3 Termine

ab Mi, 14.03.2012, 19.30 – 21.30 Uhr

Ort

Offenburg

Kosten

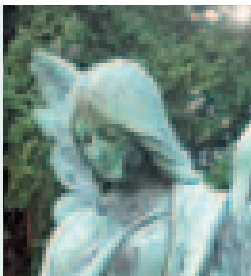
48,- Euro, incl. Material

Leitung

Petra Maria Gries, Ausbildung in
integrativer Kunsttherapie, Heil-
praktikerin für Psychotherapie

Anmeldung

bis 07.03.2012



Termin

Sa, 17.03.2012, 10 – 17 Uhr

Ort

Offenburg

Kosten

65,- Euro (Ermäßigung möglich)

Leitung

Brigitte Wörner, Trauerbegleiterin

Anmeldung

bis zum 09.03.2012

Seminar

Das Enneagramm (ennea = griechisch „neun“) ist eine Methode, die Einsicht in die eigene Persönlichkeit ermöglicht. Sie führt uns auf den Weg zu Selbsterkenntnis und innerem Wachstum. Das Enneagramm hilft, uns mit unserer Eigen-Art, mit unseren hellen und dunklen Seiten zu verstehen: wie wir denken, fühlen und handeln und wie wir unsere Beziehung leben. Andere Menschen sind anders als wir selbst – durch die Erkenntnis der anderen Typen können wir einen neuen und kreativen Umgang mit Konflikten finden.

Infoabend: Do, 01.03.2012, 20 Uhr, Kosten 8,- Euro

Meine Spur wiederfinden

Seminar

Vielfältige Anforderungen in Beruf und Familie sowie Ansprüche an uns selbst lassen uns mitunter aus der Lebensspur entgleisen. Es stellt sich die Frage: Lebe ich oder werde ich gelebt? Mich in meiner Lebensspur zu befinden, mit meinem mir eigenen Rhythmus zu leben, drückt sich aus in dem Empfinden tiefer Freude mit dem was ich tue, mit wem ich bin und wo ich bin. Ich empfinde mich als Gestalter/in meines Lebens. Das Seminar lädt ein, die schöpferischen Kräfte wieder zu entdecken. Wir arbeiten mit einfachen malerischen Elementen, Wahrnehmungsübungen und dem Austausch untereinander.

Trosttag für Trauernde

Ein Tag für Menschen auf Trauer-Wegen

Der „Trost-Tag“ kann Raum für alle ambivalenten Gefühle der Trauer bieten. Er bietet einen Ort, um sich mit anderen auszutauschen, die ähnliche Gefühle spüren und auf der Suche nach Halt und Erdung sind. Im geschützten Raum bekommt die eigene Trauer ein Gegenüber, Solidarität und das Verständnis durch Mitbetroffene.

Miteinander und durch eine professionelle Trauerbegleiterin begleitet, nach Kraft-Quellen und Ressourcen suchen, dazu lädt der Trauertag ein.

**In Zusammenarbeit mit dem Kath. Bildungszentrum
Offenburg und der Citypastoral Offenburg**

Stress bewältigen – achtsam bleiben

Seminar

Mitten in der Vielfalt der Anforderungen aus Familie und Beruf ist es alles andere als einfach, auf sich zu achten und wahrzunehmen, was einem gut tut. Wie jedoch können wir Stress bewältigen oder gar reduzieren? Gelebte Achtsamkeit kann helfen, ganz bei dem zu sein, was wir gerade tun und auch, wenn es viel wird, aktiv für uns zu sorgen, uns selbst freundlich und ohne Wertung anzunehmen.

Jeder Tag ist anders, besonders, einzigartig. Jeder Tag ist kostbar, wie ein neues Geschenk. Gleichzeitig ist es natürlich eine Überforderung, jede Begegnung, jede Tätigkeit aufmerksam und achtsam zu erleben. Wir können uns jedoch darin üben, selbst am Steuer unseres Lebens zu sitzen, in unserem eigenen Leben tatsächlich anwesend zu sein, wach und bewusst mit dem Fluss des Lebens mitzugehen und unser Leben zu gestalten.



Termin

Mo, 26.03.2012, 19.30 – 21.45 Uhr

Ort

Offenburg

Kosten

15,- Euro

Leitung

Thomas Brühl, Dipl. Sozialpädagoge,
Heilpraktiker, Psychotherapie

Anmeldung

bis 19.03.2012

Vertraute Fremdheit – Adoptierte erzählen

Lesung und Gespräch

„Nur offen gezeigte Wunden können heilen“ – mit diesem Beuys-Zitat fasst der (selbst adoptierte) Journalist Eric Breitinger das Anliegen seines Buches zusammen. Er selbst hat erst mit 24 Jahren seinen leiblichen Vater gesucht und gefunden. Mit seinem Buch will er die Sprachlosigkeit überwinden, die bisher das Thema Adoption überwiegend bestimmt. Der Autor sprach mit 16 Frauen und Männern zwischen 20 und 80 Jahren über ihre Adoptionserfahrung, wobei die bereichernden wie die belastenden Seiten eines Aufwachsens bei „fremden Leuten“ zur Sprache kommen. In die Schilderungen der Porträtierten fließen Stimmen von Therapeuten, Adoptionseletern und Fachleuten ein. Das grundlegende Gefühl von Adoptierten, so der Autor, ist das der Dissonanz. Die große Herausforderung bleibt, im zwischenmenschlichen Kontakt Nähe und Distanz auszubalancieren. Menschen, die adoptiert wurden, empfinden sich oft als „zweite Wahl“, als Ersatz für das nicht geborene Kind der Adoptiveltern. Der Autor zeigt in seinem Buch, was zum Gelingen einer Adoption beiträgt und dass sie für die Betroffenen eine große Chance sein kann.



Termin

Di, 27.03.2012, 20 Uhr

Ort

Gemeindesaal der Auferstehungs-
gemeinde Offenburg, Hölderlinstr. 3

Kosten

5,- Euro

Referent

Eric Breitinger, Journalist und Autor
des Buches: „Vertraute Fremdheit“

In Kooperation mit der VHS Offenburg

**Termine**

Di, 17.04., 24.04. und 08.05.2012,
19 – 20.30 Uhr

Ort

Offenburg

Kosten

28,- Euro

Leitung

Ulrike Reißfelder,
freie Text- und PR-Redakteurin

Anmeldung

bis 11.04.2012

Etwas mit eigener Stimme sagen

Lesewerkstatt zum Roman „Jakobs Zimmer“ von Virginia Woolf

In einer Tagebuchnotiz hält Virginia Woolf fest, dass sie im Alter von 40 Jahren herausgefunden habe, „wie ich es anfangen muss, etwas mit eigener Stimme zu sagen“. Das war nach Abschluss von „Jakobs Zimmer“, ihrem dritten Roman, den sie 1922 im eigenen Verlag veröffentlichte.

In der Lesewerkstatt gehen wir der Geschichte des stillen jungen Mannes Jacob Flanders nach. Wie verloren schwebt er zwischen zwei Zeiten, dem Alten und dem Neuen. Zudem forschen wir explizit nach der Stimme dieser außergewöhnlichen Autorin. Was zeichnet sie aus? Welche Stilmittel und Techniken machen sie unverwechselbar? Und inwieweit war es für Virginia Woolf literarischer Durchbruch und künstlerisches Qualitätssiegel, etwas mit eigener Stimme zu sagen?

Wenn die Eltern alt werden – was kann zu Klärung und Entlastung beitragen?

Termin

Mo, 07.05.2012,
19.30 – 21.45 Uhr

Ort

Offenburg

Kosten

15,- Euro

Leitung

Thomas Brühl,
Dipl. Sozialpädagoge,
Heilpraktiker, Psychotherapie

Anmeldung

bis 30.04.2012

**Seminar**

Wenn die Mutter oder der Vater alt werden und zunehmend hilfsbedürftig, stellt es die Familie vor viele neue Situationen. Unmerklich oder von heute auf morgen finden wir uns in ungewohnten Rollen vor oder werden konfrontiert mit neuen Fragestellungen: Was können meine Eltern noch selbst entscheiden, was muss ich für sie entscheiden? Wer kümmert sich um was? Wofür brauche ich Unterstützung von außen? Was will und kann ich selbst übernehmen? Es geht darum, Verantwortlichkeiten zu klären und mit den Eltern auch heikle Themen anzusprechen. Für mich selbst gilt es zu klären, wie viel Hilfe ich für die Eltern leisten kann oder will – ohne mich selbst zu überfordern, ohne das eigene Leben aufzugeben. Und vor allem geht es darum, mit den eigenen, teils widersprüchlichen Gefühlen umgehen zu lernen, die sich aus diesen Anforderungen ergeben.

Auf den Spuren der Erzählkultur

Freies, lebendiges Sprechen und Erzählen, ohne den roten Faden zu verlieren

Mündlich überlieferte Erzählkultur gab es bei uns vor allem in biblischen Zeiten. Heute haben uns die Medien Fernsehen und Internet fest im Griff. In einigen fremden Kulturen ist das Erzählen von Geschichten noch immer fester Bestandteil im gesellschaftlichen Leben. Dabei geht es um die Kraft der Imagination, des freien Fabulierens und um die Freiheit im Ausdruck. Mit dem Zauber der Worte, Gestik und Körpersymbolik finden sowohl die Erzählenden, als auch die Zuhörenden zu Gestaltungskraft, Humor und Fantasie.

In diesem Kurs lernen Sie, mit Feinwahrnehmung auf Ihr Publikum einzugehen und es durch lebendiges Sprechen und Erzählen zu begeistern. Sie werden Ihrem persönlichen Erzählstil auf die Spur kommen und sich frei und ungekünstelt mitteilen können, ohne dabei den roten Faden zu verlieren. Mit Methoden aus der Theaterarbeit, Atem- Stimm- und Wahrnehmungsübungen, werden wir uns dieser Erzählkultur öffnen, um ihr in Beruf und Alltag mehr Raum geben zu können. Dieses Angebot richtet sich an alle, die sich persönlich und beruflich weiterentwickeln und ihre Kommunikationsfähigkeit verfeinern wollen.



Termin

Sa, 12.05.2012, 10 – 17 Uhr

Ort

Lahr

Kosten

65,- Euro

Leitung

Petra Kopf, SchauspielerIn,
Bewegungstherapeutin

Anmeldung

bis 04.05.2012

Den Gehenden schiebt sich der Weg unter die Füße

Ein Ressourcentag für Gehfreudige

Manchmal und oft gerade dann, wenn wir nicht so genau wissen, wie es weitergeht, ist es eine unglaublich gute Erfahrung, sich einfach auf den Weg zu machen...und dabei zu erleben, dass es wirklich so ist, wie es Martin Walser in Sprache gebracht hat: der Weg schiebt sich einem beim Gehen buchstäblich unter die Füße. Nirgends sonst können wir so eindrücklich erleben, dass die entscheidenden An- und Aussichten auf uns zukommen, sie uns und wir ihnen begegnen. Und kaum eine Einsicht geht tiefer, als eine die beim Gehen entstanden ist.

In diesem Sinne lädt der Ressourcentag auch dieses Jahr wieder dazu ein, auf einem herrlichen Wegstück in der Ortenau mit anderen zu gehen, sich von Plätzen und Impulsen unterschiedlichster Art inspirieren zu lassen und auf diese Weise seinen ganz eigenen Weg unter den Füßen zu entdecken ...



Termin

Sa, 23.06.2012, 10 bis ca. 19 Uhr

Ort

Treffpunkt:

Nußbach, Rundweg von 15 km

Kosten

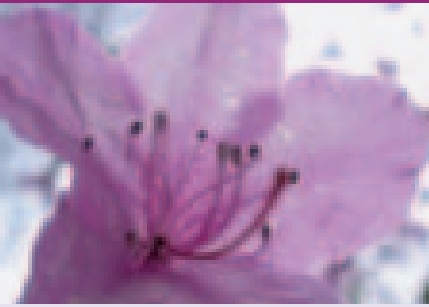
60,- Euro

Leitung

Heidi Mossbrugger-Hoffmann,
Beziehungs- und Gestalttherapeutin

Anmeldung

bis 10.06.2011



2 Termine

Teil 1: Mo, 25.06.2012,

Teil 2: Mo, 09.07.2012,

19.30 – 21.45 Uhr

Ort

Offenburg

Kosten

30,- Euro

Leitung

Thomas Brühl,
Dipl. Sozialpädagoge,
Heilpraktiker, Psychotherapie

Anmeldung

bis 14.06.2012

Bin ich zu empfindlich?

Seminar

Sensible Menschen sind in der Minderheit, aber es sind nicht so wenige, wie viele glauben, und es ist kein Defekt, keine Krankheit und keine Einbildung, sondern eine nachweisbare Veranlagung. Sensible Menschen nehmen vieles stärker und detaillierter wahr, wie z.B. Geräusche, optische Eindrücke, Hitze und Kälte, Gefühle, Empfindungen, Stimmungen und Spannungen.

Dadurch erreichen diese Menschen deutlich früher ihre Belastungsgrenzen, fühlen sich gestresst, aufgeregt oder angespannt, haben z.B. mehr Mühe, Entscheidungen zu treffen, nehmen eigene und fremde Fehler deutlicher wahr und erleben eher Schuldgefühle. Hinzu kommt, dass sensible Menschen sich meist mit den Menschen vergleichen, die deutlich belastbarer sind, und sie dadurch ihr eigenes Empfinden als Versagen oder unnormale erleben.

In diesem Seminar werden Sie darüber informiert, was es bedeutet (hoch)sensibel zu sein, Sie lernen sich selbst damit besser zu verstehen, welche Begabungen und Stärken dies auch beinhaltet und auf welche Weisen man als sensibler Mensch gut für sich sorgen kann.

Kneipp's Wassertherapie – heiter und leicht

Der Allgäuer Geistliche und Laienmediziner Sebastian Kneipp (1821 – 1897) lehrte wunderbare und einfache Möglichkeiten, etwas für den Erhalt der Gesundheit zu tun. Viele kennen die wohltuende Wirkung von Wassertreten, Taulaufen, Barfußgehen, Trockenbürsten, Güssen u.ä.. Um diese belebenden Wasseranwendungen mit allen Sinnen wird es an diesem Abend gehen. In Theorie und Praxis erfahren Sie etwas von den fünf Säulen der Gesundheit, wie Kneipp sie aufgestellt hat. Ein heiteres Szenespiel über die legendären „Wasserkuren“ in Bad Wörishofen und biographische Texte geben Einblicke in sein Leben. Mit einem passenden Imbiss wird dieser Abend abgerundet. Ganz „nach Kneipp“ findet die Veranstaltung bei jedem Wetter statt.

Termin

Mi, 27.06.2012, 19 – 22 Uhr

Ort

Gradieranlage/Mineralbrunnen
Ohlsbach

Kosten

12,- Euro

Leitung

Monika Hagen, Gesundheits-
und Kneipp-Beraterin GGB

Anmeldung

bis 18.06.2012





Armenien

Armenien ist ein unbekanntes Juwel – noch unentdeckt von den Touristenströmen. Doch Armenien ist eine Entdeckungswert: Ein Land mit wechsellvoller Geschichte, wunderbaren Landschaften, künstlerischem Reichtum, köstlichen Früchten und feinsinnigem Humor. Es birgt uralte christliche Schätze, bietet aber auch moderne, schillernde Attraktionen. Vom Fuß des Ararat bis zu den „singenden Fontänen“ in der Hauptstadt Jerewan, von der Genozid Gedenkstätte bis zu einmalig klingenden Instrumenten wird auf dieser Reise ein rundes Bild eines neu zu entdeckenden Landes gezeichnet. Mit allen Sinnen tauchen wir in dieses Land ein, um dann um Eindrücke und Erkenntnisse reicher zurückzukehren.

Termin

12. – 20.05.2012

Kosten

1.547,- Euro im DZ,
EZ-Zuschlag 250,- Euro

Info

Pfarrerinnen Anke Doleschal,
Tel. 07851/2064 oder
pfarramt.auenheim@t-online.de

Studienreise Polen und Litauen

Von Warschau nach Vilnius mit Kulmer Land und Masuren

12-tägige Busrundreise mit Flug von Frankfurt nach Warschau, Besichtigungen u.a. in Warschau (2 Übernachtungen), Thorn, Kulm, Marienburg, Allenstein, Bootsfahrt nach Niedersee, Johannisburger Heide, Sorquitten, Kleinort, nördliches Masuren, Angerburg, Lyck, Augustów, Kaunas, Trakai, Vilnius (2 Übernachtungen). Rückflug nach Frankfurt/Main.

Termin

27.08. – 07.09.2012

Kosten

1.755,- Euro im DZ, (Flug, HP, geführte Busreise) EZ-Zuschlag 360,- Euro

Leitung und Info

Dr. Rainer und Heide Haas, Achern,
Tel. 07841/601114 mit Biblische Reisen
GmbH, Stuttgart

Vorankündigung 2013: Istanbul

Interreligiöse Studien- und Begegnungsreise in die Stadt am Bosphorus

Die Reise ist vornehmlich für Menschen gedacht, die ihre interkulturelle und interreligiöse Kompetenz erweitern wollen. Geplant sind unter anderem Begegnungen mit Moscheegemeinden, Gespräche in der Neve Salom Synagoge und im griechisch-orthodoxen Patriarchat, mit armenischen und syrisch-orthodoxen Christinnen und Christen, mit politisch und gesellschaftlich engagierten Menschen und Gruppen. Dazu gehören die Sehenswürdigkeiten dieser Stadt, ihre beeindruckenden wie kontrastreichen Seiten und ihre Herausforderungen. Ein Großteil der Stadterkundung wird zu Fuß sein.



Termin

2. bis 6. April 2013

Kosten

810 Euro im DZ, 920 Euro im EZ,
HP, Flug ab Frankfurt/Main

Leitung und Info

Dipl. Soz. Talat Kamran, Pfr. Dr. Michael
Lipps, Pfrn. Johanna Renner

**Termine**

Mo, 13.02., 19 – 20.30 Uhr
und Sa, 25.02.2012, 14.30 – 17 Uhr

Ort

Offenburg

Kosten

24,- Euro

Leitung

Ulrike Reißfelder,
freie Text- und PR-Redakteurin

Anmeldung

bis 08.02.2012

Sprung zurück – nach vorn ...

Lesewerkstatt zu Christa Wolf und die „Voraussetzungen einer Erzählung“

Anfang der 1980er-Jahre belebt Christa Wolf (1929 – 2012) eine bedeutende Figur der griechischen Mythologie und verlegt ihre Erzählung „Kassandra“ in die scheinbar entlegene Welt der Antike. Die Erzählung selbst ist lesbar als Standortbestimmung einer Frau in einer durch und durch patriarchalen Gesellschaft, der sie entfremdet ist. In den Poetik-Vorlesungen, die Christa Wolf 1982 (!) in Frankfurt a. M. gehalten hat, geht sie noch einen Schritt weiter und fragt nach den Bedingungen weiblichen Schreibens. Wie muss, wie kann ein Schreiben aussehen, das in einer männlich orientierten Welt nach angemessenem Ausdruck sucht? – Eine durchaus aktuelle Frage. In der Lesewerkstatt vollziehen wir die Thesen Christa Wolfs nach und überlegen, ob und wie sich die Bedingungen und Anforderungen an ein weibliches Schreiben entwickelt haben. Zum ersten Treffen bitte einlesen und Vorlesung 1 und 2 vorbereiten (Voraussetzungen einer Erzählung: Kassandra, als Taschenbuch z. B. bei Suhrkamp).

**Termin**

Do, 08.03.2012, 20 Uhr

Ort

Zedernsaal Stadthalle Kehl,
Großherzog-Friedrich-Str. 19

Kosten

Der Eintritt ist frei

Referentin

Dr. Regula Stämpfli, Politologin,
Philosophin, Bern/Brüssel

Die Macht des richtigen Friseurs: Über Bilder, Medien und Frauen

Vortrag

Je mehr Einfluss Frauen in Politik und Wirtschaft erobern, so die Politologin und Publizistin Regula Stämpfli, umso stärker werden sie in den Medien, in Werbung, Medizin und Wissenschaften auf ihre Biologie, ihre Materialität, ihren „Gebrauchswert“ reduziert. Die Folgen für die Frauen: Die tausendfache Spiegelung in den Medien als Objekt und Ware behindert ihre realen Lebenswege und -entwürfe. Was immer sie in die Hand nehmen, die meist sexistische Schablone ist schon da. Die Referentin zeigt in ihrem Vortrag mit Bildern und Texten einen kritischen Blick auf diese neue Realität.

Kooperation mit der Arbeitsgruppe „Internationaler Frauentag“ in Kehl und VHS Ortenau

Frauen-Dinner in Schmieheim

Aus dem schon traditionellen Frauenfrühstück wird an diesem Tag ein Frauen-Dinner. Eingeladen sind Frauen allen Alters. Wir wollen gemeinsam essen, miteinander ins Gespräch kommen, uns austauschen über Alltägliches und Privates. Referentin ist Rivka Hollaender, die über die Geschichte der Rebekka aus dem 1. Buch Mose referieren wird.

Termin

Sa, 17.03.2012, 18.30 Uhr

Kosten

Spende am Ausgang erbeten

Anmeldung

bis Mo, 12.03.2012
bei Elke Henke, Tel. 07825/7935
o. Karin Meier, Tel. 07825/5605

„Wer hat hier das Sagen?“ – Wege zu Klarheit und Respekt in der Familie

Seminar

Umgangston, Ausdrucksweise und Atmosphäre in der Familie sind oft nicht so, wie wir uns das wünschen. Man ist genervt, die Kinder verwenden Schimpfwörter, die man nicht hören möchte, es gibt häufig Streit.

- > Wie können wir als Eltern es schaffen, auf gleichzeitig liebevolle und konsequente Weise die Führung zu übernehmen?
- > Wie können wir wirkungsvoll handeln statt fruchtlos zu reden?
- > Welche hilfreichen Wege der Klärung bei unterschiedlichen Ansichten gibt es, die den Machtkampf ersetzen können?
- > Wie können die Kinder wichtige positive Eigenschaften erlernen wie Grenzen zu achten und Eigenverantwortung zu übernehmen?
- > Wie können wir bei all dem die Fähigkeiten und die Individualität des Kindes erkennen, achten und fördern?



2 Termine

Teil 1: Mo, 05.03., Teil 2: 19.03.2012, 19.30 – 21.45 Uhr

Ort

Offenburg

Kosten

30,- Euro

Leitung

Thomas Brühl, Dipl. Sozialpädagoge, Heilpraktiker, Psychotherapie

Anmeldung

bis 27.02.2012

Unsere Kinder gehen aus dem Haus – und nun?

Ein Seminar für Einzelpersonen und Paare

Wenn Kinder aus dem Elternhaus gehen, verändert sich nicht nur die Beziehung zum Kind, sondern auch die gesamte Struktur des Familienlebens. Der Fokus fällt nicht mehr nach außen auf das Kind, sondern er kann wieder auf das Paar gerichtet werden. Die neue Situation lädt dazu ein, über sich und sein Leben und über die Beziehung zur Partnerin/zum Partner nachzudenken: Welche persönlichen und beruflichen Ziele gibt es für mich in meinem Leben? Was können wir jetzt als Paar verwirklichen, was für uns bisher nicht möglich war? In diesem Seminar können Sie sich als Paar und in der Gruppe über die Herausforderungen und Chancen der neuen Lebenssituation austauschen. Sie haben Gelegenheit, sich intensiv mit dem Thema zu beschäftigen, wie Sie neue Wege für sich selbst und als Paar finden können.



Termin

Sa, 12.05.2012, 10 – 18 Uhr

Ort

Offenburg

Kosten

60,- Euro

Leitung

Sigrid Berger, Psychotherapeutin, Paar- und Tanztherapeutin, Supervision

Anmeldung

bis 04.05.2012

Eltern-Kind-Spielgruppen

Die Eltern-Kind-Spielgruppen sind fortlaufende Kurse. Ein Kurs umfasst 9 Vormittage und einen Elternabend. Es ist aber auch möglich, in die laufenden Kurse einzusteigen.



Kosten

40,- Euro pro Kurs, zzgl. Material

Leitung

Elke Loritz

Info und Anmeldung

Tel. 0781/42138

„Dass ich dich schön menschlich Antlitz habe“

Termin

Di, 28.02.2012, 18 – 21 Uhr

Ort

Offenburg

Leitung

Kerstin Berg, Sybille Roll,
Farbberaterinnen

Kosten

24,- Euro

Anmeldung

bis 21.02.2012

Seminar mit individueller Farbtypbestimmung

Unser täglicher Blick in den Spiegel zeigt uns unsere Schönheit und Ausstrahlung, stellt uns gleichzeitig vor die Frage: Was passt zu mir?

Wie unterstreiche ich vorteilhaft meinen Typ?

In diesem Seminar wird erläutert, wie typgerecht ausgewählte Farben die persönliche Ausstrahlung steigern. Sie erfahren die Grundlagen der Farbberatung und bestimmen Ihren individuellen Farbtyp. Es wird gezeigt, wie Sie eine gute Basisgarderobe zusammenstellen, aus der Sie viel machen können.

Trommeln und Singen – Berührung für die Seele

Termin

Sa, 03.03.2012, 14 – 17.30 Uhr

Ort

Offenburg

Leitung

Monika Einhaus, Eutoniepädagogin/
Therapeutin und Pädagogin für
Trommeln, Rhythmik und Perkussion

Kosten

35,- Euro,
Trommelleihgebühr 6,- Euro

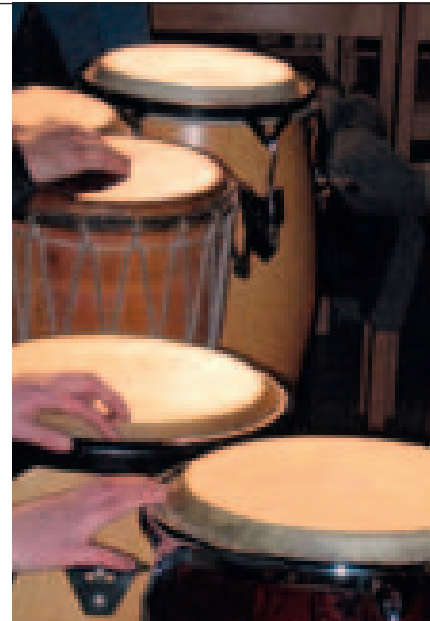
Anmeldung

bis 24.02.2012

Seminar

Wir spielen Rhythmen, die uns in der Gemeinschaft zusammenbringen, in denen wir uns niederlassen, zu uns kommen, Ruhe und Entspannung finden. Wir singen afrikanische und spirituelle Lieder, die uns berühren, uns mit uns und Anderen in Kontakt bringen.

Auf Trommeln, Rasseln und anderen kleinen Perkussionsinstrumenten wird eine einfache Schlagtechnik vermittelt. Im Singen lösen sich Spannungen aus dem Körper, wir beleben Geist und Seele. Es sind keine Voraussetzungen erforderlich.



Entspannen und Kräfte schöpfen beim Malen

Seminar

An diesem Abend geht es nicht um künstlerisches Können oder bewertete Ergebnisse. Leuchtende Aquarellfarben dürfen auf nassem Papier fließen oder zu freien Formen finden. Freude an der Farbe, sowie das Eintauchen ins schöpferische Tun stehen im Vordergrund. Sie können entspannen, den Alltag vergessen und neue Kräfte finden.

3 Termine

Do, 08.03., 22.03. und 12.04.2012, und 19.04., 03.05. und 10.05.2012, jeweils 19.30 – 21 Uhr

Ort

Offenburg

Leitung

Petra Maria Gries, Ausbildung in integrativer Kunsttherapie, Heilpraktikerin für Psychotherapie

Kosten

für 3 Termine 48,- Euro, incl. Material

Anmeldung

bis 01.03.2012

Stimmbildung für den Gesang



Seminar

Das Seminar wendet sich an Einsteiger/innen oder auch schon Erfahrene (klassischer Gesang, Pop, Gospel etc.) Es bietet in Vortrag, Gruppen- und Einzelübungen (Samstag) einen Überblick über Grundlagen der Atemtechnik und Körperhaltung sowie Anleitung zur schonenden Behandlung der Sprech- und Singstimme, zur Verbesserung der Resonanzen und des Volumens unter Einbeziehung der körpereigenen Energiezentren. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

Termin

Fr, 04.05.2012, 19 bis ca. 21 Uhr
Sa, 05.05.2012, 11 bis ca. 18 Uhr

Ort

Offenburg

Kosten

59,- Euro

Leitung

Peter A. Herwig, Sänger und Gesangspädagoge
Näheres unter www.herwig-bariton.de

Anmeldung

bis 27.04.2012

Lust auf Tanzen

Tanztherapeutische Selbsterfahrung

Wer es erlebt hat, weiß: im freien Tanz fühlen wir uns lebendig und stark, kommen direkt und spielerisch in Kontakt mit uns selbst und anderen.

Haben Sie Lust, in diesem Workshop all das in Bewegung zu bringen, was sich gerade in dem Moment zeigen möchte: Freude, Wut, Unsicherheit, Traurigkeit, Ausgelassenheit... Hier gibt es Raum für große und kleine, enge und weite, schnelle und langsame, vorsichtige und mutige Bewegungen.

Im tanztherapeutischen Prozess wird eine Struktur geboten, die Raum gibt für eigene freie Bewegungen/Tänze und zum Austausch über die gemachten Erfahrungen.



Termin

Fr, 22.06.2012, 19 – 22 Uhr

Ort

Kehl

Kosten

25,- Euro pro Person

Leitung

Sigrid Berger, Tanztherapeutin

Anmeldung

bis 15.06.2012

Termin

So, 11.03.2012, 17 – 20 Uhr

Ort

Schmieheim, Schlosstr. 2

Leitung

Ina Hetzinger, Lahr

Anmeldung

bei der Kursleiterin,

Tel. 07821/51967

5 Termine

ab Do, 01.03.2012,

jeweils 9 – 10 Uhr

Ort

Offenburg, Oststadt

Kosten

50,- Euro

LeitungBarbara Benz, Yogalehrerin/
Leiterin des Yogazentrums
Shakti**Anmeldung**

bis 23.02.2012

Sacred Dances

Jede/r ist herzlich eingeladen, „sacred dances“ zu erlernen und zu erleben. Sacred dances sind heilige, meditative und auch folkloristische Kreis- und Reihentänze aus der ganzen Welt. Sie wirken entspannend und belebend auf Geist, Seele und Körper und sind somit ein Genuss für Jung und Alt, für Mann und Frau.

Schwangerenyoga

**Seminar**

Mit stärkenden und spannungslösenden Körperübungen, Tiefenentspannung und Meditation wird die bewusste Wahrnehmung von körperlichen und seelischen Veränderungen während der Schwangerschaft unterstützt. Durch gezielte, auf die Schwangerschaft abgestimmte Positionen und Bewegungen, können Schwangerschaftsbeschwerden wie Rückenschmerzen, Schulterverspannungen und Sodbrennen gelindert

werden. Sie lernen den Atem bewusst wahrzunehmen und gezielt einzusetzen und mit Klängen eine besondere Verbindung zu Ihrem Baby zu schaffen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Yoga in der zweiten Lebenshälfte

Ein Kurs für Männer und Frauen ab 60 Jahren

Für Yoga ist es nie zu spät! Gerade in der zweiten Lebenshälfte ist es wichtig, Körper und Geist beweglich zu halten und die Sinne positiv in ihrer Funktion zu unterstützen. In diesem Yoga-Kurs für Männer und Frauen ab 60 Jahren, werden grundlegende Yoga-Techniken (Körperhaltungen, Atemführung, Entspannungstechniken, Yogaphilosophie etc.) erfahren und an die Möglichkeiten der Teilnehmenden angepasst. Sie werden überrascht sein, was alles noch möglich und machbar ist und welchen Gewinn Sie für Ihre Gesundheit und Ihre Person durch Yoga erfahren. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, Yoganeulinge sind herzlich willkommen!

**5 Termine**

ab Do, 01.03.2012,

jeweils 10.30 – 11.30 Uhr

Ort

Offenburg, Oststadt

Kosten

50,- Euro

Leitung

Barbara Benz, Yogalehrerin

Anmeldung

bis 23.02.2012

Eutonie Gerda Alexander

Seminar

Grundlage der Eutoniarbeit ist das Entdecken und Wahrnehmen des eigenen Körpers mit seinen vielfältigen Funktionen. Sie setzt nicht das Üben komplizierter Techniken voraus, sondern richtet sich an die Lernfähigkeit des Körpers. Begegnung mit dem tragenden Boden und seiner Stabilität ist die Basis für Ruhe, Aufrichtung und Bewegung. Neugier wecken, die Fähigkeit entwickeln, über Veränderungen staunen zu können, alte Bewegungsmuster durch neue zu ergänzen sind Grundbedürfnisse des Menschen und können in der Eutoniarbeit erfahrbar gemacht werden. Eutonie hilft, den Anforderungen des Alltags gelassener zu begegnen, sich seiner bewusster zu werden auf dem Weg zum Selbst-Bewusstsein.

Eutonie-Wochenende

- Termin** Fr, 20.04., 17 Uhr – So, 22.04.12, 13 Uhr
- Ort** Kloster Sankt Trudpert, Münstertal, Haus St. Josef
- Kosten** 180,- Euro (Kurs/VP/EZ mit DU/WC)
- Leitung** Christel Schwiegershausen, Dipl. Eutoniepädagogin
- Anmeldung** bis 16.03.2012



7 Termine

ab Do, 22.03.2012, 18 – 19.30 Uhr

Ort

Offenburg

Kosten

65,- Euro

Leitung

Christel Schwiegershausen,
Dipl. Eutoniepädagogin

Anmeldung

bis 15.03.2012



Shiatsu-Massage für Paare

Der Kurs wendet sich an Paare, die miteinander einen Tag abseits vom Alltag verbringen möchten. Shiatsu (jap. Fingerdruck) ist eine Behandlungsform, die auf der gleichen Philosophie wie Akupunktur beruht. Bei ihr wird mit Händen, Fingern, Ellbogen und Knie ein sanfter Druck auf die Energieleitbahnen des Körpers ausgeübt, es werden die Gelenke bewegt und die Muskeln und Bänder gedehnt. So wird der Energiefluss angeregt mit dem Ziel, das energetische Gleichgewicht im Körper, Geist und Seele wiederzuerlangen.

Shiatsu ist eine der natürlichsten Methoden, um Anspannung, Krankheit und Stress vorzubeugen und die Lebenskraft zu stärken. In dem Kurs werden grundlegende Druck- und Dehnungstechniken des Shiatsu vermittelt, die Sie selber zu Hause anwenden können.

Schwerpunkt: Kopf und Nacken

Ein Tag zum Wohlfühlen

Termin

Sa, 21.04.2012, 10 – 17 Uhr

Ort

Kehl

Kosten

36,- Euro pro Person

Leitung

Sigrid Berger, Shiatsu-Therapeutin

Anmeldung

bis 14.04.2012

Zu den folgenden Fortbildungen können Sie bei der Landesstelle für Evang. Einzelprospekt anfordern: Tel: 0721/9175-340, Fax 0721/9175-336, E-Mail:

Über Stille, Leidenschaft und Engagement

Termin

Mo, 07.05., 14 Uhr bis

Fr, 11.05.2012, 13 Uhr

Ort

Friedrichshafen-Fischbach

Kosten

410,- Euro (U/VP/Kurs),
Ehrenamtliche 300,- Euro,
Hauptamtliche nach FWB

Leitung

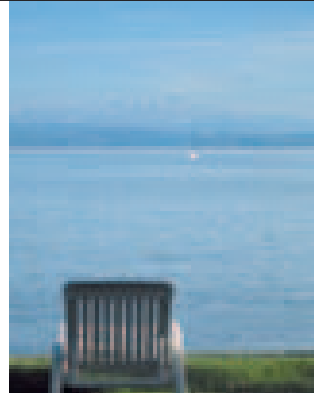
Pfr. Dr. Michael Lipps, Lehrbe-
auftragter für TZI; Pfrn. Johanna
Renner, TZI-Diplom (RCI)

Anmeldung

an die Landesstelle

TZI-Kurs zur Spiritualität im Alltag

Bei mir sein und außer mir. Nach innen schauen und hören, nach außen. Das Alleinsein suchen und Zwiesprache finden. Mich in Beziehung setzen. Ein Gespür entwickeln für mich, was mich inspiriert, mich in Fahrt bringt. Zwischen Gewissheit und Zweifel, in Verlangen und Angst. Wovon lasse ich mich berühren? Was pack ich an? Was traue ich mich, was nehme ich mir raus? Wofür setze ich mich ein? Wie kann mich in all dem meine religiöse Einstellung und Praxis unterstützen? Der Kurs ermöglicht Alltag zu unterbrechen, innezuhalten. Fünf Tage im Frühjahr am Ufer des Bodensees, mit Anderen zusammen, da wo der See weit ist.



Ich, wir und die Milieus – die TZI und die Werte

Termin

Fr, 29.06., 15 Uhr bis

Sa, 30.06.2012, 15 Uhr

Ort

Gästehaus Nonnenweier

Kosten

72,- Euro (U/VP/Kurs)

Leitung

Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz,
Kath. Hochschule Freiburg,
Lucia Segler, Soz. päd.,
Pfr. Dr. Michael Lipps,
Pfrn. Johanna Renner

Anmeldung

an die Landesstelle

Fachtagung TZI und Kirche

Die Fachtagung thematisiert Fragen der Werteorientierung und des Wertewandels vor dem Hintergrund der Milieuforschung. Wir fragen danach: Wie ticken die Milieus? Wie ticke ich? Wie tickt die Themenzentrierte Interaktion? Wenn es um Werte geht: Inwiefern ist die TZI ein milieuverankertes, vielleicht gar milieuverengtes Verfahren? Michael Ebertz, Religionssoziologe und Werteforscher, erarbeitet mit uns, was es vor dem Hintergrund des je eigenen Wertekanons braucht, die eigene Arbeit mit und nach TZI milieusensibilisiert auszurichten und weiterzuentwickeln.

Ich bin Pate – und jetzt?

Termin

Sa, 07.07.2012, 9.30 – 16.30 Uhr

Ort

Haus der Kirche, Bad Herrenalb

Kosten

25,- Euro (inkl. Mittagessen)

Leitung

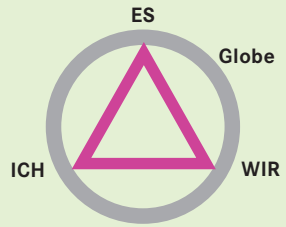
Susanne Betz, Jörg Hinderer,
Gardis Jakobus-Schoof,
Helmut Schoof

Anmeldung

bis 16.06.2012 an die
Landesstelle



Patinnen und Paten sind wichtige Wegbegleiter. Bei der Taufe eines Kindes versprechen sie, für den Täufling zu beten, seine religiöse Entwicklung aktiv zu begleiten und dessen Eltern in der religiösen Erziehung zu unterstützen. Der Impulstag will Patinnen und Paten in diesem Versprechen unterstützen und sie in ihrem Paten-Sein motivieren. Im Workshop wird es um konkrete Herausforderungen des Patenamtes gehen: Formen der Taufferinnerung, Auswahlkriterien von Kinderbibeln, der Beitrag von Religion zur seelischen Widerstandskraft von Kindern, Jesu Zuwendung zu Kindern u.a.m..



Was ist TZI? Und was kann ich mit ihr bewirken?

Ein Kurs zum Einsteigen

Lern- und Organisationsprozesse lebendig gestalten? Chairpersonship? Vier-Faktoren-Modell? Störungspostulat? – Der Kurs an den ersten drei Tagen der Sommerferien ist geeignet für alle, die die Methode der Themenzentrierten Interaktion kennen lernen und allererste Schritte darin gehen wollen – zur individuellen Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung. Dabei lässt sich etwas über die Möglichkeiten, auch über die Grenzen erfahren, sich mit TZI zu qualifizieren.

Termin

Do, 26.07., 18 Uhr bis So, 29.07.2012, 13 Uhr

Ort

Bad Herrenalb

Kosten

260,- Euro (U/VP/Kurs), Ehrenamtliche 195,- Euro, Hauptamtliche nach FWB

Leitung

Pfr. Dr. Michael Lipps, Lehrbeauftragter für TZI am Ruth-Cohn-Institut

Anmeldung

an die Landesstelle

Wenn in der Mitte des Lebens Entscheidungen anstehen

Eine Kurswoche zur persönlichen Neuorientierung

In der Mitte des Lebens stellt sich oft die Frage: Was reizt mich neu? Was will ich noch mit meinem Leben? Womit bin ich unzufrieden, was will ich verändern? Wie umgehen mit der Spannung zwischen beruflicher Neuorientierung und familiärem Eingebundensein? Wie kann ich dabei gut für mich selbst sorgen?

In diesem Kurs wird es darum gehen, innezuhalten, die eigenen Möglichkeiten beruflicher und persönlicher Veränderungen wahrzunehmen, neue Perspektiven zu entwickeln – am alten oder einem neu zu gewinnenden Ort.

Für Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakoninnen und Diakone, Lehrkräfte im Religionsunterricht.

Termin

Mo, 03.09., 14 Uhr bis
 Fr, 07.09.2012, 13 Uhr

Ort

Bad Herrenalb, Haus Aufblick

Kosten

nach FWB

Leitung

Pfrn. Johanna Renner, TZI-Diplom;
 Mina Schneider-Landolf,
 Dipl. Psych., Psychotherapeutin,
 Lehrbeauftragte für TZI am
 Ruth-Cohn-Institut

Anmeldung

EOK, Abteilung Personalförderung

Führen und leiten mit Methode, Geschick und Feingefühl

TZI-Methodenkurs

Wer immer mit Leitungs- oder Führungsaufgaben betraut ist, sieht sich vor einer doppelten Aufgabe: sich selbst und andere zu leiten. An welchen Bildern von Leitung orientiere ich mich? Was heißt Führungsqualität? Was bedeutet mir Autorität? Wie halte ich es mit der Macht und der Lust an ihr, den Grenzen der Macht und der Unlust?

Der Kurs richtet sich an Menschen, die daran interessiert sind, ihre eigene Leitungspersönlichkeit zu entwickeln und daran, wie die Themenzentrierte Interaktion sie dabei unterstützen kann.

Termin

Mo, 22.10., 14 Uhr bis
 Fr, 26.10.2012, 13 Uhr

Ort

Friedrichshafen-Fischbach/Bodensee

Kosten

410,- Euro (U/VP/Kurs), Ehrenamtliche 300,- Euro, Hauptamtliche nach FWB

Leitung

Pfr. Dr. Michael Lipps, Brigitte Schäfer,
 beide Lehrbeauftragte
 für TZI am Ruth-Cohn-Institut

Anmeldung

bis 01.10.2012 an die Landesstelle

Evangelische Arbeitnehmerschaft (EAN) Kehl

Folgende Veranstaltungen beginnen jeweils um 20 Uhr
im Evang. Gemeindehaus der Christuskirche Kehl:

- 08.02.2012 Nachhaltiger Konsum – eine Chance?**
Referentin: Eva Brommer, Dipl. Betriebswirtin, Öko-Institut, Freiburg
in Kooperation mit NABU Kehl
- 07.03.2012 Solidarität mit dem Einkaufskorb**
Referent: Ulrich Wohland, wissenschaftlicher Mitarbeiter des KBA
- 19.04.2012 Ökum. Treffen der EAN, EOP, KAB, ACO in Kehl**

Kontakt: Pfarramt Christuskirche, 07851/72200
Heike Fischer, Tel. 07851/77939

Evangelische Arbeitnehmerschaft (EAN) Lahr

Folgende Veranstaltungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr
im Evang. Gemeindezentrum, Am Doler Platz 1 in Lahr:

- 17. – 19.02.2012 Wasser: Kapitalanlage oder Grundrecht?**
EAN – Tagung in Rastatt, in Kooperation mit der EAN Kraichtal
Referent: Thomas Hirsch, Brot für Welt, Stuttgart
Leitung: Siegfried Aulich
- 15.03.2012 Globale Wasserwirtschaft und Verteilung**
Referent: Thomas Hirsch, Brot für die Welt, Stuttgart
- 01.05.2012 1. Mai Kundgebung**
Referentin: Gisela Schmidt-Berger, Pädagogin, Therapeutin, Karlsruhe

Kontakt: Gabriele Vetter, Tel. 07821/957034,
Regina Lorenz-Fischer, Tel. 07821/990650

Buchhandlung Kappus

Seit 1985

weitersagen ...

*Bücher & mehr
für die ganze
Familie!*

Lotzbeckstraße 5 · 77933 Lahr
☎ 078 21 / 2 95 92 Fax 9 90 59 88

www.buecher-kappus.de

Rund um Eva ...

Werkstatt zum Frauentag 2012

Jeweils am dritten Sonntag im September wird in unserer Landeskirche der Frauentag gefeiert. Der Gottesdienst an diesem Tag wird in der Regel von einer Gruppe von Frauen vorbereitet und gestaltet. Jedes Jahr erscheint dazu eine Arbeitshilfe. Der Bibeltext für 2012 ist 1. Mose 2+3 (Genesis). Im Mittelpunkt steht Eva.

Termin

Fr, 09.03.2012, 13.30 – 18.30 Uhr

Ort

Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat

Leitung

Team der Frauenarbeit

Info und Anmeldung

Tel. 0721/9175-323

Mail: Frauenarbeit@ekiba.de,

www.frauenarbeit-baden.de

Steht auf für Gerechtigkeit

Weltgebetstag 2012 am 2. März aus Malaysia

Jährlich am ersten Freitag im März wird in über 170 Ländern der Weltgebetstag begangen. Für das Jahr 2012 haben Frauen aus Malaysia die Liturgie vorbereitet. Sie beschreiben, wie das Zusammenleben in einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft gelingen kann und welcher Reichtum in dieser lebendigen Vielfalt liegt. Mutig benennen sie aber auch Probleme, Spannungen und Ungerechtigkeiten, zu denen sie als Christinnen nicht schweigen wollen. Nähere Informationen zu Veranstaltungen in Ihrer Nähe entnehmen Sie bitte der Tagespresse.



Liturgische Werkstatt

Zur Liturgischen Werkstatt sind Frauen eingeladen, die Gottesdienste oder Andachten vorbereiten. Inhalte der Fortbildung sind: Theologische Einführung zu Gottesdienstelementen, kreative Gestaltung und Körpersprache, praktische Einübung in Verbindung mit der Arbeitshilfe zum Frauentag.

Termin

Sa, 28.04.2012, 9 – 16 Uhr

Orte

Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat

Kosten

13,- Euro

Leitung

Petra Gaubitz, Petra Neumann-Janssen

Anmeldung

Frauenarbeit der Evangelischen

Landeskirche in Baden,

Tel. 0721/9175-323

Mail: Frauenarbeit@ekiba.de,

www.frauenarbeit-baden.de

Kirchenmusik im Kirchenbezirk Offenburg

Sa, 18.02.2012, 18 Uhr

Auferstehungskirche Offenburg

KlangraumKonzert 2012/II

Im Rahmen des Konzertweges der Evang. Kirche Deutschlands
366plus1

Südbadisches Blechbläserensemble

Leitung: Landesposaunenwart Heiko Petersen

Orgel: Traugott Fünfgeld

Sa, 03.03.2012, 20 Uhr

Stadtkirche Schiltach

Kammerchor Kinzigtal

Jubiläumskonzert zum 25-jährigen Bestehen

Haydn: Nelson-Messe, Mozart: Requiem d-moll (KV 626)

Solisten, Chor und Orchester,

Sinfonieorchester Villingen-Schwenningen

Leitung: Helmut Franke

So, 18.03.2012, 17 Uhr

Stadtkirche Offenburg

KlangraumKonzert 2012/III

Gitarre: Maximilian Mangold, Bach und spanische Gitarrenmusik

So, 01.04.2012, 19 Uhr

Stadtkirche Schiltach

Quintessenz Brassquintett

Infos auch unter: www.quintessenzbrass.de

Eintritt frei, Spenden erbeten

Fr, 13.04.2012, 19.30 Uhr

Friedrich-Grohe-Halle Schiltach

Adonia-Musical

„Das Urteil“ – die Geschichte von Jesus und Pilatus

Adonia-Musical-Projektchor und Live Band

Eintritt frei, Spenden erbeten

Sa, 21.04.2012, 19 Uhr

Stadtkirche Schiltach

Trachtenkapelle Lehengericht

Jubiläumskonzert zum 100-jährigen Bestehen

Leitung: Albert Brüstle, Eintritt frei

Fr, 27.04. bis Di, 01.05.2012

Mehrtätige Orgelfahrt nach Mitteldeutschland

Auf den Spuren Gottfried Silbermanns in Dresden und Umgebung
Anmeldung und Information bei den Bezirkskantorat der Ortenau

So, 06.05.2012, 18 Uhr

Stadtkirche Schiltach

Stadt- und Feuerwehrkapelle Schiltach

Kirchenkonzert, Leitung: Ralf Vosseler, Eintritt frei

Jugendposaunenchor Südbaden

Erstes Konzert dieses neu gegründeten überregionalen Ensembles der Badischen Posaunenarbeit
Leitung: Landesposaunenwart Heiko Petersen,
Orgel: Traugott Fünfgeld

Einführung in Joseph Haydns „Schöpfung“

Pfr. Dirk Schmid-Hornisch und Traugott Fünfgeld

Joseph Haydn „Die Schöpfung“

Offenburger Kantorei, Philharmonie am Forum
Leitung: Traugott Fünfgeld

Orgel und Wein

Schiltacher Organistinnen und Organisten stellen sich vor
Weinverkostung/Präsentation durch das Weingut Andreas Männle, Durbach
Orgel-Kurzkonzerte, verbunden mit einer Weinverkostung
im Stadtgarten hinter der Stadtkirche
Eintritt 4,- Euro inkl. Weinverkostung

Sommerliche Abendmusik

Posaunenchor Offenburg mit den Jungbläsergruppen
Leitung: Christof Wettach, Orgel: Traugott Fünfgeld

Orgelkonzert

Orgel: Muriel Groz (Grenoble)
Eintritt frei, Spenden erbeten

KlangraumKonzert 2012/IV

Texte und Improvisationen zum Thema „Schöpfung“
Lesungen: Pfarrer und Dichter Thomas Weiß,
Orgel: Traugott Fünfgeld

Orgelkonzert für Kinder

Orgel: Detlev Zeller, Eintritt frei

Kontakt Bezirkskantorat Offenburg

Traugott Fünfgeld, Bezirkskantor
St.-Joseph-Str. 4, 77654 Offenburg
Tel. 0781/9195566; Fax 0781/9195567
E-Mail T.Fuenfgeld@t-online.de

So, 13.05.2012, 17 Uhr

Stadtkirche Offenburg

Mi, 27.06.2012, 19 Uhr

Gemeindehaus der
Auferstehungsgemeinde

Sa, 07.07. und So, 08.07.2012, 19 Uhr

Auferstehungskirche Offenburg

So, 01.07.2012, 19 Uhr

Stadtkirche Schiltach

Sa, 21.07.2012, 18 Uhr

Auferstehungskirche Offenburg

So, 29.07.2012, 20 Uhr

Stadtkirche Schiltach

Sa, 22.09.2012, 19 Uhr

Auferstehungskirche Offenburg

So, 23.09.2012, 17 Uhr

Stadtkirche Schiltach

Die Termine der Gospelkurzprojekte, der Musik zur Marktzeit und weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Bezirkskantorats Offenburg unter: www.bezirkskantorat-og.de



Die Jugendkantorei zu Besuch in Leipzig

Kirchenmusik im Kirchenbezirk Lahr

Di, 14.02.2012, 20 Uhr
Christuskirche Lahr

Kuppelkonzert „Love, love, love“

Liebeslieder und Liebeslyrik zum Valentinstag
Martin Lampeitl + Family

Fr, 17.02.2012, 21.30 Uhr
Stiftskirche Lahr

Kleines Nachtkonzert

Konzert der Reihe „366+1“
Flöte: Hanna Feist, Cembalo: Hermann Feist, Lesungen: Cordula Feist

So, 04.03.2012, 18.30 Uhr
Evang. Kirche Altenheim

Kirchenmusik-Bezirksgottesdienst

Mitsingprojekt der Kirchenchöre
Leichte Chorsätze werden geprobt, Gäste willkommen
(Probenzeiten im Infobrief)

So, 11.03.2012, 20 Uhr
Christuskirche Lahr

Kuppelkonzert mit Lesungen

„Herr Mozart wacht auf“ Klarinette: Heribert Eckert,
Laute: Johannes Vogt

So, 25.03.2012, 9.30 Uhr
Stiftskirche Lahr

Konfirmationsgottesdienst

Mit der Jacobuskantorei und Combo

Fr, 06.04.2012, 10 Uhr
Stiftskirche Lahr

Karfreitagsgottesdienst

Mit der Kantorei – Choräle aus den Passionen von J.S. Bach

Fr, 06.04.2012, 17 Uhr
Stiftskirche Lahr

Karfreitagsmusik

Zur Todesstunde Jesu Christi
Werke von Bach, Bruhns, Andriessen, Rheinberger
Sopran: Dorothea Rieger, Orgel: Dieter Benson

Sa, 07.04.2012, 23 Uhr
Evang. Kirche Nonnenweier

Liturgische Osternachtsfeier

Des Kirchenbezirks mit österlichen Motetten;
Concertino vocale Lahr
Leitung: KMD Hermann Feist

So, 08.04.2012, 10 Uhr
Stiftskirche Lahr

Kantatengottesdienst zum Osterfest

Mit Solisten, Kantorei und Collegium musicum
Leitung: KMD Hermann Feist

Fr, 27.04. – Di, 01.05.2012
Sachsen

Studienfahrt der Ortenau-Bezirkskantorate



Cantate-Singottesdienst

Mit der Kantorei und Instrumenten

So, 06.05.2012, 10 Uhr

Stiftskirche Lahr

Kuppelkonzert

„Ich öffne die Tür weit am Abend“

Liedermacher Gerhard Schöne, Jens Goldhardt, Orgel, Ralf Benschu, Saxofon

So, 20.05.2012, 19.30 Uhr

Christuskirche Lahr

„Der eigensüchtige Riese“

Kinderoper von Hermann Feist nach dem Märchen von Oscar Wilde, Gesamtchor der Maitrise vocale – Lahrer Singschule

Leitung: KMD Hermann Feist; Theatergruppe, Regie und Leitung: Anja Wickert; Symphonieorchester der Städt. Musikschule Lahr, Leitung: Tigran Hakhumyan

Fr, 22.06. und Sa, 23.06.2012, 10 Uhr

Stadthalle Lahr



Burgheimer Abendmusik

Kammermusik

Sa, 30.06.2012, 20 Uhr

Burgheimer Kirche Lahr

Geistliches Konzert und Serenade

Zum 50jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft Dôle-Lahr Jakobuskantorei und Kantorei an der Stiftskirche, Stadtkapelle Lahr, Leitung: Joachim Volk und Hermann Feist

Fr, 06.07.2012, 20 Uhr

Stiftskirche Lahr/Stiftspark Lahr

Flötenkonzert

Ensemble „Musica Variata“ Michael Kohlhaus (Düsseldorf) – Querflöte mit Viola, Dudelsack, Schalmei und Orgel

Sa, 14.07.2012, 19.30 Uhr

Martinskirche Lahr

Sommermusik A

Orgel: Michael Müller (Celle)

So, 05.08.2012, 20 Uhr

Stiftskirche Lahr

Sommermusik B

Orgel: Ulrich Seibert (Heidelberg)

So, 26.08.2012, 20 Uhr

Stiftskirche Lahr

Sommermusik C

Orgel: Zsolt Gardonyi (Würzburg)

So, 09.09.2012, 20 Uhr

Stiftskirche Lahr

Kontakt: Bezirkskantorat Lahr

KMD Hermann Feist, Bezirkskantor
Doler Platz 7, 77933 Lahr,
Tel. 07821/989113; Fax 07821/989114;
Email Kantorlahr@aol.com
Sekretariat Sigrid Renz:
Di. von 9 bis 12 Uhr und Fr. von 8 bis 12 Uhr





Kirchenmusik im Kirchenbezirk Kehl

So, 19.02.2012, 19 Uhr

Friedenskirche Kehl

Vom Förderverein «Musica Sacra» unterstützt.

Konzert zum Jahr der Kirchenmusik „Wie eine Blume“

Geistliche Chor- und Orgelmusik von Bach bis Rutter
Solisten, Bezirkskantorei Kehl, Kammerensemble Kehl-Strasbourg,
Leitung: Bezirkskantorin Carola Maute

So, 11.03., 18.03., 01.04., 18 Uhr

Friedenskirche Kehl

Musik in der Passionszeit

Sa, 24.03.2012, 19 Uhr

Friedenskirche Kehl

Vom Förderverein «Musica Sacra» unterstützt.

Sinfonisches Konzert

Orchesterkonzert des Kammerensemble Kehl-Strasbourg,
Leitung: Gabriel Mattei

Fr, 06.04.2012, 10 Uhr

Christuskirche Kehl

Musikalischer Gottesdienst zu Karfreitag mit dem Bezirkschor Kehl

Fr, 06.04.2012, 15 Uhr

Friedenskirche Kehl

Musik und Worte zur Sterbestunde Jesu

Luigi Boccherini: Stabat Mater für Sopran und Streicher
Sopran: Bezirkskantorin Carola Maute,
Ortenauer Kammermusikensemble
Liturgie: Günter Ihle

So, 15.04.2012, 17 Uhr

Friedenskirche Kehl

Jugendinfonieorchester Strasbourg

Sinfonische Werke aus Klassik und Moderne

Sa, 21.04.2012, 18 Uhr

Ev. Kirche Sand

Gottesdienst mit dem Gospelprojektchor

Fr, 27.04. – Di, 01.05.2012

Orgelfahrt nach Sachsen

Information und Anmeldung im Bezirkskantorat Kehl

Musikalischer Gottesdienst

Werke von Briegel, Hammerschmidt und Schütz für Chor und Orchester
Bezirkschor Kehl, Singkreis St. Maria, Kammerensemble Kehl-Strasbourg
Leitung: Colette Lang und Bezirkskantorin Carola Maute

So, 06.05.2012, 10 Uhr
Friedenskirche Kehl

Konfirmation mit dem Gospelprojektchor

Proben am 30.03., 04.04., 20.04., 09.05.2012,
jeweils um 19.30 Uhr im Agnes-Trick-Haus in Kehl

So, 13.05.2012, 10 Uhr
Christuskirche Kehl

Kindermusical-Aufführung

Spatzenchor und Kinderkantorei der Friedenskirche
Leitung: Bezirkskantorin Carola Maute

Sa, 14.07.2012, 18 Uhr
Friedenskirche Kehl

Gottesdienst mit dem Gospelprojektchor

Proben am 04.07., 13.07., 18.07.2012,
jeweils 19.30 Uhr im Agnes-Trick-Haus in Kehl

So, 22.07.2012, 10 Uhr
Ev. Kirche Renchen

Obertonkonzert für Stimme und Instrumente mit Reinhard Schimmelpfeng

So, 22.07.2012, 20 Uhr
Friedenskirche Kehl

Gottesdienst mit dem Gospelprojektchor

So, 29.07.2012, 10 Uhr
Feldscheune Kehl

Gottesdienst mit dem Sommerferienprojektchor

Proben am 05.09. und 07.09.2012,
jeweils um 19.30 Uhr im Agnes-Trick-Haus in Kehl

So, 09.09.2012, 10 Uhr
Feldscheune Kehl

Kirchenmusikalische Gruppen:

Bezirkschor – mittwochs, 19.30 – 21 Uhr (14tägig)

Bezirkskantorei – donnerstags, 20 – 22 Uhr

Projekt-Gospelchor – projektbezogen

Spatzenchor – donnerstags, 14 – 14.45 Uhr
(Vorschulkinder und 1. Klasse)

Kinderkantorei – donnerstags, 15 – 15.45 Uhr
(ab 2. Klasse)

Orgelunterricht und Chorleiterausbildung

Unterricht und Schnupperstunden nach Vereinbarung

Kontakt Bezirkskantorat Kehl

Carola Maute, Bezirkskantorin
Friedhofstr. 1; 77694 Kehl,
Tel. 07851/496264; Fax 07851/482712
Email: CarolaMaute@gmx.de





Impressum

Herausgeber

Regionalstelle für
Evang. Erwachsenenbildung Ortenau
Okenstraße 10, 77652 Offenburg

Gestaltung

qu-int. | marken | medien | kommunikation
www.qu-int.com

Druck

Poppen & Ortmann, Freiburg

Bildnachweis:

Titel, Seiten 4, 5, 7, 8, 10, 18, 20, 21, 23,
24, 25, 28: Fotolia.de

Seiten 4, 6: Photocase.de

Seite 8: Gudrun Bublitz

Seite 15 oben: Pixelio.de

Seite 15 Mitte: Arno Schanowski

Seite 15 unten: regionews-cw.de

Seite 22: Christa Wolf, Bundesarchiv,

Bild 183-1989-1027-300/Rehfeld, Katja/CC-BY-SA

Seite 31 oben: Liegende Eva: Musée Rolin,

Gislebertus, Autor: Welleschik

Seite 31: Justice, H.C.Varghese

Alle Veranstaltungen auf einen Blick

Februar

Seite	
13.	> 22 Lesewerkstatt: Christa Wolf
14.	> 8 Podiumsgespräch: Präimplantationsdiagnostik
16.	> 8 Ökumenischer Theologischer Arbeitskreis
28.	> 24 Seminar: Dass ich dich schön menschlich Antlitz habe

März

Seite	
01.	> 9 Vortrag: Wie funktioniert das menschliche Gehirn
01.	> 15 Vortrag: Kluge Pflanzen
01.	> 16 Infoabend: Seminar Enneagramm
01.	> 26 Seminar: Schwangerenyoga
01.	> 26 Seminar: Yoga in der zweiten Lebenshälfte
03.	> 24 Seminar: Trommeln und Singen
05.	> 23 Seminar: Wer hat hier das Sagen?
07.	> 9 Glaubensgespräch: In der Wahrheit leben
08.	> 9 Vortrag: Was ist heute noch „katholisch“?
08.	> 16 Seminar: Die neun Bilder der Seele – das Enneagramm
08.	> 22 Vortrag: Die Macht des richtigen Friseurs
08.	> 24 Seminar: Kräfte schöpfen beim Malen
09.	> 31 Werkstatt zum Frauensonntag 2012
10.	> 10 Ökumenisches Samstagspilgern
11.	> 26 Sacred Dances
14.	> 9 Glaubensgespräch: In der Wahrheit leben
14.	> 16 Seminar: Meine Spur wieder finden
17.	> 16 Trosttag für Trauernde
17.	> 22 Frauendinner Schmieheim: Rebekka
18.	> 10 Dialog im Kloster
20.	> 11 Auf dem Olavweg durch Norwegen
21.	> 11 Vortrag: Heilsame Beziehungen
22.	> 27 Seminar: Eutonie Gerda Alexander
26.	> 17 Seminar: Stress bewältigen – achtsam bleiben
27.	> 17 Lesung und Gespräch: Vertraute Fremdheit
28.	> 12 Frauenbeziehungen in der Bibel
28.	> 12 Vortrag: Evolutionstheorie und biblischer Schöpfungsbericht

April

Seite	
17.	> 18 Lesewerkstatt: Virginia Woolf
19.	> 9 Vortrag: Katharina von Bora
20.	> 27 Eutoniewochenende
21.	> 27 Shiatsu-Massage für Paare
22.	> 14 Konzert Vokalensemble Cantamus
24.	> 14 Gedenkfeier 70. Jahrestag Deportation nach Izbica
28.	> 31 Liturgische Werkstatt für Frauen

Mai

Seite	
03.	> 14 Filmvorführung: „Jud Süß“
04.	> 25 Seminar: Stimmbildung für den Gesang
07.	> 18 Seminar: Wenn die Eltern alt werden
07.	> 28 TZI-Kurs zur Spiritualität im Alltag
10.	> 14 Lesung zu Selma Stern
11.	> 15 Falterexkursion: Schönheiten der Nacht
12.	> 19 Seminar: Auf den Spuren der Erzählkultur
12.	> 21 Studienreise: Armenien
12.	> 23 Seminar: Unsere Kinder gehen aus dem Haus
20.	> 13 Konzert Gerhard Schöne
22.	> 13 Lesung: Wortspiele für Gott
23.	> 15 Vortrag: Hornisse & Co.

Juni

Seite	
14.	> 14 Moderner Synagogenbau in Deutschland
17.	> 11 Dialog im Kloster
21.	> 14 Freiwilligendienst in Israel
22.	> 25 Seminar: Tanztherapeutische Selbsterfahrung
23.	> 19 Ressourcentag: Den Gehenden schiebt sich der Weg unter die Füße
25.	> 20 Seminar: Bin ich zu empfindlich?
27.	> 20 Kneipp's Wassertherapie
29.	> 28 Fachtagung TZI und Kirche

Juli

Seite	
01.	> 14 Exkursion: Jüdisches Erbe in Südbaden
04.	> 12 Glaubenskurs: Stufen des Lebens
07.	> 28 Impulstag: Ich bin Pate – und jetzt?
26.	> 29 Was ist TZI? Und was kann ich mit ihr bewirken?

August/September/Oktober

Seite	
27.08.	> 21 Studienreise: Von Warschau nach Vilnius
03.09.	> 29 TZI-Kurs: Wenn in der Mitte des Lebens Entscheidungen anstehen
22.10.	> 29 TZI-Methodenkurs



Evangelische Erwachsenenbildung Ortenau

Regionalstelle für Evangelische Erwachsenenbildung
in den Kirchenbezirken Kehl, Lahr und Offenburg

Leitung

Johanna Renner, Pfarrerin

Sekretariat

Evelyn Rusch

Büro

Okenstraße 10, 77652 Offenburg

Telefon 0781/24018

Fax 0781/78347

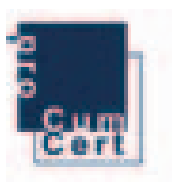
email eeb.ortenau@kbz.ekiba.de

Internet www.eeb-ortenau.de

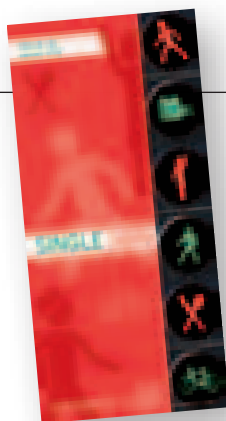
Das Büro ist besetzt:

Mo. bis Fr. von 8.30 bis 12 Uhr und

Mo., Di., Do. von 13 bis 17 Uhr



Seit Oktober 2011 ist das Qualitätsmanagement der
Evangelischen Erwachsenenbildung der Ortenau
durch die proCum Cert GmbH zertifiziert nach QVB,
Stufe B, Zertifikat Nr. 001885-QVB Rev. 01.



„Single sein – links und rechts vom Rhein“

ist ein Bildungsprogramm von evangelischen und katholischen
Trägern der Erwachsenenbildung aus Baden und der Pfalz.

Das ausführliche Programm finden Sie unter www.singlesein.de
Wir schicken es auf Anfrage gerne zu.